MENSCH,
mach was mit Sinn.

QUALIFIZIERT . ENGAGIERT . RESPEKTIERT

FORT- UND WEITER-BILDUNG 2017

ÖBiZ

Ökumenisches Bildungszentrum
für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH

Impressum

Geschäftsführung:	Angela Diekmann, Ingo Tüchsen
Rechtsform:	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz der Gesellschaft:	Flensburg
Handelsregister:	Flensburg, HRB 4667
Steuernummer:	15 290 79697
Bankverbindung:	Nord Ostsee Sparkasse IBAN: DE24217500000000070890 BIC: NOLADE21NOS
Herausgeber:	Ökumenisches Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH Norderallee 14 24939 Flensburg Tel. 0461-318 217-51 Fax: 0461-318 217-59
Redaktion:	Gyde Schwalbe Leitung Fort- und Weiterbildung
Druck:	Druckerei Nielsen
Stand:	November 2016
Auflage:	1.800 Exemplare

Gesellschafter:

DIAKO

Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg

Malteser

Malteser Norddeutschland gGmbH, Flensburg

„Wir brauchen nicht so fortzuleben,
wie wir gestern gelebt haben.
Machen wir uns von dieser Anschauung los,
und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein.“

Christian Morgenstern

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

tausend Möglichkeiten! Was für eine schöne Vorstellung!

Das eigene (Arbeits-) Leben gestalten und sich immer wieder neu auszurichten, das ist auch ein Impuls für Weiterbildung. „Qualifiziert. Engagiert. Respektiert“ - mit diesen Worten auf dem Cover des Fortbildungskatalogs 2017 kommt zum Ausdruck, wie die Berufe im Gesundheitswesen sich selber sehen und wie sie wahrgenommen werden (sollen).

Humor hilft dabei, ebenfalls der Austausch mit anderen und ein gesundes Selbstbewusstsein. Sie finden in unseren Seminaren genau diese Themen; blättern Sie doch einfach mal durch das Heft.
Sicherlich stellen Sie dabei fest, dass diesmal besonders viele Fortbildungen im Bereich Kommunikation angeboten werden; der Bedarf scheint groß zu sein.
Zum zweiten Mal bieten wir die Weiterbildung in der Intensivpflege an und - neu - einen Aufbaukurs, der zum staatlichen Abschluss in der Weiterbildung „Leitung einer Pflegeeinheit“ führt.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich von den vielseitigen Angeboten angeregt und angesprochen fühlen! Und wir wünschen uns, Sie in unseren Fortbildungen als Gast begrüßen zu können!

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Fort- und Weiterbildung

G. Schwalbe

Gyde Schwalbe
Leiterin Referat Fort- und Weiterbildung

Kontakt

Ökumenisches Bildungszentrum
für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH
Referat Fort- und Weiterbildung

Norderallee 14
24939 Flensburg

Tel. **0461 - 318 217-51**
Fax **0461 - 318 217-59**

e-mail: fwb@oebiz.de
www.oebiz.de

Gyde Schwalbe
Leiterin
Tel.: 0461 - 318 217-50

Irina Pelt-Gafert / Angela Wolf
Sekretariat
Tel.: 0461 - 318 217-51

Christine Möglich
Pädagogische Mitarbeiterin
Tel.: 0461 - 318 217-52

Das Team der Fort- und Weiterbildung steht Ihnen gerne für Informationen und Fragen zur Verfügung.

Fördermöglichkeiten

Die Teilnahme an beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung wird mit unterschiedlichen Programmen gefördert.

Informationen finden Sie unter:

- www.bildungspraemie.info
- www.weiterbildungsbonus.schleswig-holstein.de/
- www.ib-sh.de oder www.aufstiegs-bafoeg.de zur BaföG - Aufstiegsfortbildungsförderung
- www.arbeitsagentur.de zu Bildungsgutscheinen und WeGebAU - Weiterbildung geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen
- www.nordnetz-bildung.de/nordnetz-bildung

Auf Wunsch kommen wir auch zu Ihnen!

Für die innerbetriebliche Fortbildung in Ihrer Einrichtung bieten wir individuell zugeschnittene Fortbildungskonzepte (z. B. Einzelveranstaltungen, Schulungsreihen) an. Auf Anfrage können Sie auch die im Fortbildungskatalog aufgeführten Seminare als Inhouse-Schulungen buchen.

Ihr Nutzen:

- Sie entscheiden, was Sie wünschen und tatsächlich brauchen.
- Ihre Mitarbeiter erhalten einen gemeinsamen Wissensstand, der sich an Ihrer speziellen Unternehmenssituation orientiert und somit eine teamfördernde Arbeitsgrundlage bildet.
- Sie sparen Zeit und Kosten.
- Wir übernehmen die komplette Konzeption, Planung und Organisation in Absprache mit Ihnen in Bezug auf Schwerpunkte, Inhalte, Zeit und Ort.

Sie können auch eine Fortbildung für Ihre Mitarbeiter als geschlossene Veranstaltung in unseren Räumlichkeiten buchen.

Fragen Sie nach - wir beraten Sie gerne.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort	3
Kontakt	4
Fördermöglichkeiten u.a.	5
Inhaltsverzeichnis	6
RbP - Registrierung beruflich Pflegender GmbH	8
Weiterbildung	**9**
Leitung einer Pflegeeinheit - Kernkurs	10
Leitung einer Pflegeeinheit - Staatliche Anerkennung	12
Fachpflegerin/Fachpfleger für Intensivpflege	13
Praxisanleitung	15
Palliative Care für Pflegende	16
Lehrgang Gerontopsychiatrie	17
Wundexperte ICW - Basisseminar	18
Zercur Geriatrie® - Basislehrgang	19
Betreuungskraft § 87b SGB XI	20
Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer	21
Pflege	**22**
Palliative Care - Fachtag	23
Kinaesthetics Grundkurs - Pflege	24
Kinaesthetics Aufbaukurs - Pflege	25
Basale Stimulation - Basisseminar	26
Pflegegrade 2017	27
Reanimationsmanagement für Pflegekräfte	28
Pflege von Menschen in der letzten Lebensphase	29
Expertenstandard „Ernährungsmanagement“	30
Expertenstandard „Mobilität in der Pflege“	31
Expertenstandard „Schmerzmanagement“	32
Menschen mit Demenz - Basiskurs	33
Menschen mit Demenz - Aufbaukurs	34
Pflege „intensiver“ Patienten	35
Thoraxdrainagen, Stoma, PEG und Fisteln	36
Umgang mit Scham und Beschämung	37
Wunde kompakt - Praktisches Wundmanagement	38
Tracheostoma - Trachealkanülen	39
Die Macht der Sinne	40
Proud to be a Nurse!	41

Inhaltsverzeichnis

Wundexperte - Update 2017 - I	42
Wundexperte - Update 2017 - II	43
Ambulante Pflege - Hauswirtschaft	44
Ambulante Pflege - Allgemeine Pflege	45
Ambulante Pflege - Gerontopsychiatrische Pflege	46
Gesundheitsförderung	**47**
Auftanken - mit Achtsamkeit zu mehr Gelassenheit	48
Den Rücken stärken	49
Ent-Spannung	50
Aromapflege Basisseminar	51
Brandschutz für die Seele	52
Einfach kein Stress	53
Kommunikation/Management	**54**
Fit für Führung - Mit Humor und kühlem Kopf ...	55
Fit für Führung - Gespräche führen …	56
Vom Kollegen zum Vorgesetzten	57
Klar und effektiver kommunizieren	58
Gut aufgestellt - auch in schwierigen Zeiten“	59
Humor hilft	60
Gesprächsführung in schwierigen Situationen	61
KoW® - Kommunikation ohne Worte	62
Ethik/Spiritualität	**63**
Sterbende und Trauernde begleiten	64
DIAKOnische Fortbildung	65
Kräfte sammeln und zur Ruhe kommen / Bibelteilen	66
In Kooperation mit dem Katharinen Hospiz am Park	**67**
Patientenverfügung	67
Symptomlinderung in der Finalphase	67
Vorbereitungskurs für neue ehrenamtliche Mitarbeit	67
Jahresübersicht	**68**
Allgemeine Geschäftsbedingungen	**70**
Anmeldung	**72**
So erreichen Sie uns	**73**

Für die Bezeichnung von Personen wird in diesem Fortbildungsprogramm die männliche Form verwendet, dieses ist ein Zugeständnis an die Lesbarkeit des Textes. Frauen und Männer sind jedoch gleichermaßen gemeint.

Registrierung

Wir unterstützen die berufspolitische Weiterentwicklung der Pflegeberufe. Unsere Fortbildungen für beruflich Pflegende sind anerkannt.

Registrierung beruflich Pflegender

Identnummer 20091843

Warum ist die Registrierung beruflich Pflegender so wichtig?

Mit der Registrierung für beruflich Pflegende besteht in Deutschland für alle professionell Pflegenden die Möglichkeit, sich bei einer unabhängigen Registrierungsstelle zentral erfassen zu lassen. Nutzen Sie die Registrierung als Qualitätsprädikat, welches Sie für Ihre berufliche Weiterentwicklung effektiv einsetzen können. Und tragen Sie dazu bei, dass die Notwendigkeit einer nachweislichen Fachexpertise und Qualifikation auch vom Gesetzgeber künftig entsprechend anerkannt wird.

Weitere Informationen über
RbP - Registrierung beruflich Pflegender GmbH

Alt Moabit 91
10559 Berlin

Telefon: 030/ 39 06 3883
Telefax: 030/ 39 48 0113

E-Mail: info@regbp.de
www.regbp.de

Die Teilnehmer an Fortbildungen zu pflegerischen Themen im ÖBiZ erhalten i. d. R. 8 Fortbildungspunkte/Seminartag.

Weiterbildung

In Kooperation mit der FH Flensburg

Leitung einer Pflegeeinheit - Kernkurs

(verantwortliche Pflegefachkraft nach § 71 SGB XI)

Ziel der Weiterbildung

Die Weiterbildung macht die Teilnehmer mit komplexen Leitungsaufgaben in verschiedenen Bereichen der pflegerischen Versorgung vertraut. Sie soll zur Wahrnehmung psychosozialer, pflegefachlicher und betriebswirtschaftlicher Leitungsaufgaben befähigen und die hierfür erforderlichen speziellen Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen und Einstellungen vermitteln.

Rechtliche Grundlagen

Die Weiterbildung entspricht den Anforderungen des Kernkurses der Landesverordnung über die Weiterbildung und Prüfung für die Leitung einer Pflegeeinheit (WBLPflEVO) und den Erfordernissen nach § 71 SGB XI.
Die staatliche Anerkennung kann nach weiteren 300 fakultativen Stunden und einer Prüfung erreicht werden.

Zugangsvoraussetzungen

AltenpflegerInnen, Gesundheits- und Kranken/Kinderkrankenpflegerinnen, Hebammen, Entbindungspfleger mit Berufserfahrung (2 Jahre), max. 20 TN

Prüfung

Schriftlich: Abschlussarbeit/Projektarbeit
Mündlich: Kolloquium

Abschluss

Zertifikat „Leitung einer Pflegeeinheit - Kernkurs“

Termine

Januar bis Dezember jeden Jahres in 5-tägigen Seminarblöcken, fakultativen Seminartagen und Studientagen, berufsbegleitend

Kosten

3.900 € inkl. Prüfungsgebühr

Anmeldung

Schriftlich bis jeweils 01. Dezember mit folgenden Unterlagen: Lebenslauf, Lichtbild, Urkunde und Berufsabschlusszeugnis, Kostenträger, Beschäftigungsnachweis

Seminarstruktur (Kernkurs - 500 Stunden)

Managementkompetenz (200 Stunden)
- Betriebswirtschaft/Betriebsorganisation
- Rechtsgrundlagen
- Gesundheits- und sozialpolitische Grundlagen
- Medienkompetenz
- Personalmanagement

Psychosoziale und pädagogische Kompetenz (150 Stunden)
- Kommunikation
- Gruppe und Team
- Berufspädagogik
- Leitungsrolle

Pflegefachliche Kompetenz (150 Stunden)
- Pflegeorganisation
- Spezielle Pflegefachthemen
- Pflegeforschung

Der Fachbereich **Personalmanagement** (ca. 80 Stunden) wird in Form von **E-Learning in Kooperation mit der FH Flensburg** angeboten.

E-Learning bedeutet
- Lernen findet unabhängig von Zeit und Ort statt
- Selbständiges Arbeiten im individuellen Lerntempo
- Austausch mit anderen Teilnehmern, z. B. über Forum, Chat und Mail
- Tutoring

Methodik und Didaktik
- Theoretischer Unterricht/Seminare
- Einzel- und Kleingruppenarbeit
- Gesprächsrunden und Erfahrungsaustausch
- Übungen und Trainingseinheiten
- Rollenspiele
- E-Learning

Leitung einer Pflegeeinheit
- Staatliche Anerkennung -

Zunehmend ist es in Klinikbereichen notwendig, dass die Leitungen über die staatliche Anerkennung zur Leitung einer Pflegeeinheit verfügen, in jedem Fall ist der staatliche Abschluss eine „sichere Bank“ für zukünftige Qualitätsanforderungen.
Der Lehrgang ist in Schleswig-Holstein in der Landesverordnung über die Weiterbildung und Prüfung für die Leitung einer Pflegeeinheit (WBLPflEVO) von 2015 geregelt. Er besteht aus einem Kernkurs (500 Std.) und zusätzlich 300 fakultativen Stunden. Davon sollen i. d. R. mindestens 200 Stunden nach Abschluss des Kernkurses absolviert werden.

Folgende Stunden können auf Antrag dem fakultativen Unterricht angerechnet werden:
- Fortbildungen, die i. d. R. nicht länger als zwei Jahre vor Lehrgangsbeginn absolviert wurden (max. 100 Std.)
- Abgeschlossene pflegerische Weiterbildungen im Umfang von mindestens 480 Stunden.
- Eine abgeschlossene berufspädagogische Zusatzqualifikation als Praxisanleiter im Umfang von mindestens 200 Stunden.

Die Entscheidung hierüber trifft das Landesamt für soziale Dienste im Einvernehmen mit der Leitung der Weiterbildungsstätte.

Wir bieten Ihnen einen **Aufbaukurs** mit 200 Stunden an. Gegebenenfalls reduziert sich der Umfang nach o.g. Kriterien. Wir beraten Sie gerne individuell.

Zugangsvoraussetzung
Leitende Pflegefachkräfte, die den Kernkurs „Leitung einer Pflegeeinheit“ absolviert haben (max. 18 TN)

Inhalte
- Der fakultative Unterricht umfasst folgende Lerngebiete:
- Propädeutik
- Psychosoziale Kompetenzen
- Berufs- und Arbeitspädagogik
- Vertiefung (spezielle Fachthemen)

Termine Beginn Ende 2017

Abschluss Staatliche Prüfung (schriftlich und mündlich)

Kosten 1.500 € zzgl. Prüfungsgebühr
Bei Anrechnung von Qualifikationen reduzieren sich die Kosten entsprechend.

In Kooperation mit der Diakonissenanstalt und dem St. Franziskus-Hospital, Flensburg

Weiterbildung zur Fachpflegerin / zum Fachpfleger für Intensivpflege

Intensivpflege zeichnet sich nicht nur durch ein hochtechnisiertes Arbeitsfeld aus, sondern auch durch die besondere Nähe der Pflegenden zum Patienten. Fortschritte der Medizin und in der Medizintechnik werden insbesondere auf Intensivstationen deutlich; sie verändern und erweitern die Möglichkeiten der Intensivversorgung seit Jahren in einem enormen Tempo. Intensivpflege ist auch zunehmend gekennzeichnet durch den Anstieg der Zahl (hoch-)betagter, oftmals multimorbider Menschen (Intensivgerontologie) und Langzeit-Intensivpatienten.

Die Weiterbildung soll die für die besonderen Aufgaben in der Intensivpflege erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten, Verhaltensweisen und Einstellungen schulen. Wichtige Eckpfeiler sind die Vermittlung aktueller und zukunftsorientierter Themen mit einem deutlichen Praxisbezug. Ansatzpunkte sind die Erfahrungen, die die Teilnehmer einbringen und ihre Bereitschaft zur Weiterentwicklung von Kompetenzen (Fachkompetenz, Methodenkompetenz, soziale und personale Kompetenz).

Rechtliche Grundlagen
Grundlage der Weiterbildung ist die Landesverordnung des Landes Schleswig-Holstein über die Weiterbildung und Prüfung von Pflegefachkräften für Intensivpflege und für Anästhesiepflege vom 10. November 2008.

Zugangsvoraussetzungen
Gesundheits- und Kranken/KinderkrankenpflegerInnen mit Berufserfahrung von mind. einem Jahr, davon sechs Monate in der Intensivpflege, max. 18 TN

Prüfung
Praktisch und mündlich

Abschluss
Staatliche Anerkennung „Fachpflegerin/Fachpfleger für Intensivpflege“ und Zeugnis

Termine
Oktober 2017 – Juni 2019

Kosten
5.400 € inkl. Prüfungsgebühr

Umfang
Die zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung umfasst theoretischen Unterricht von mind. 568 Stunden und berufspraktische Anteile im Umfang von 800 Stunden. Der theoretische Unterricht wird fachübergreifend vermittelt und bezieht Aspekte aus folgenden Wissensgebieten ein:

- Pflegewissenschaft
- Medizin und Naturwissenschaft
- Betriebswirtschaft und Rechtswissenschaft
- Sozialwissenschaft

Seminarstruktur
Die Weiterbildung besteht aus einem Kernmodul, vier Grundmodulen sowie drei Fachmodulen. Die einzelnen Module umfassen einen inhaltlich zusammengehörigen und abgeschlossenen Lern- und Wissensbereich. Jedes Modul schließt mit einem Leistungsnachweis ab.

Kernmodul (136 Stunden)

- Begleitende und unterstützende Kompetenzen

Grundmodule (240 Stunden)

- Einführung in die Fachkrankenpflege
- Atemförderung und Beatmung
- Akut- und Grenzsituationen
- Pflege von Patienten mit hoher Betreuungsabhängigkeit

Fachmodule Intensivpflege (192 Stunden)

- Pflegeinterventionen bei Störungen der Atemfunktion
- Problemorientierte Intensivpflege
- Fallorientierte Intensivpflege

Methodik und Didaktik
Vortrag, Einzel- und Kleingruppenarbeit,
Diskussion und Erfahrungsaustausch,
Praxisorientierte Projekte, Selbststudium

Anmeldung
Schriftlich bis 01. Mai 2017 mit folgenden Unterlagen:
Lebenslauf, Lichtbild, Urkunde und Berufsabschlusszeugnis,
Kostenträger, Beschäftigungsnachweis

Praxisanleitung (200 Stunden)

in der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege/ Kinderkrankenpflege

(nach § 2 Abs. 2 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für den Beruf der AltenpflegerIn und nach § 2 Abs. 2 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege/Kinderkrankenpflege)

Ziel der Weiterbildung

Die berufspädagogische Qualifizierung soll die Teilnehmer für die vielseitigen Aufgaben des Praxisanleiters vorbereiten und sie befähigen, die Auszubildenden schrittweise an die eigenständige Wahrnehmung der beruflichen Aufgaben heranzuführen.

Zugangsvoraussetzungen

AltenpflegerInnen, Gesundheits- und Kranken-/KinderkrankenpflegerInnen mit Berufserfahrung (2 Jahre); max. 20 TN

Inhalte

- Pädagogisch-didaktischer Lernbereich
- Sozial-kommunikativer Lernbereich
- Berufs-, Pflege- und Rollenverständnis
- Pflegeorganisation
- Rechtsgrundlagen
- Ethische Grundlagen

Termine

Modul 1 20.-24.11.2017
Modul 2 11.-15.12.2017
Modul 3 15.-19.01.2018
Modul 4 12.-16.03.2018
Modul 5 16.-20.04.2018

Prüfung

Schriftlich: Abschlussarbeit, Klausur
Mündlich: Kolloquium

Abschluss

Zertifikat „Praxisanleiterin/Praxisanleiter“

Kosten

1.500 € inkl. Prüfungsgebühr

Anmeldung

Schriftlich bis 01.09.2017 mit Lebenslauf, Lichtbild, Urkunde und Berufsabschlusszeugnis, Kostenträger, Beschäftigungsnachweis

In Kooperation mit dem Katharinen Hospiz am Park
Ökumenisches Zentrum für Hospizarbeit und Palliativmedizin

Palliative Care für Pflegende

Der Basiskurs Palliative Care für Pflegende nach dem Basiscurriculum Kern, Müller, Aurnhammer umfasst 160 U-Stunden und erfüllt die Anforderungen gemäß § 39a SGB V.

Das Ziel dieser Weiterbildung ist ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden.

Ziel der Zusatzqualifikation

- Sensibilisierung für die vielschichtigen Aspekte der Pflege, Betreuung und Begleitung der betroffenen Patienten und ihrer Angehörigen
- Erweiterung der pflegerischen Kompetenz innerhalb der Palliativmedizin und Hospizarbeit
- Verbesserung der psychosozialen Kompetenz Pflegender
- Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod u. Trauer
- Verbesserung der Versorgung sterbender Menschen

Themenschwerpunkte

- Einführung in die Palliativ- und Hospizpflege
- Kenntnisse der Tumorschmerztherapie und Symptomkontrolle
- Aspekte der Krankheitsbewältigung
- Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege
- Wahrnehmung und Kommunikation
- Grundlagen der Ethik
- Aspekte der psychosozialen Betreuung
- Umgang mit Sterben, Tod und Trauerbegleitung
- Arbeiten im multiprofessionellen Team
- Bewältigung von emotionalen, belastenden Situationen

Zugangsvoraussetzungen
AltenpflegerInnen, Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, mit Berufserfahrung (2 Jahre); max. 20 TN

Abschluss
Kolloquium und Zertifikat. Der Abschluss ist durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und den Deutschen Hospiz- und PalliativVerband (DHPV) zertifiziert.

Kosten 1.750 € inkl. 3 Tage in einem externen Seminarhaus

Termine 13.11.-17.11.2017 und 3 weitere Module in 2018

Anmeldung/Bewerbung
Schriftlich bis 01.10.2017 mit Lebenslauf, Lichtbild, Urkunde und Berufsabschlusszeugnis, Kostenträger, Beschäftigungsnachweis

Lehrgang Gerontopsychiatrie (200 Stunden)

In allen Bereichen der Gesundheitsversorgung, in Altenpflegeheimen, in Krankenhäusern sowie in der Ambulanten Pflege, werden vermehrt alte Menschen mit psychiatrischen Veränderungen gepflegt und betreut.

Dies ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe und erfordert eine Pflege, die bewusst und reflektiert Beziehungen zu den Betroffenen aufbaut und so Lebensräume schafft, die ein würdevolles Altwerden ermöglichen.

Der Lehrgang richtet sich an Pflegende, die ihre Kompetenzen im Bereich Gerontopsychiatrie erweitern wollen und knüpft an den Erfahrungsschatz der Teilnehmenden an.

Durch kleinere Projekte erproben Sie mit Mut und Kreativität neue Ideen. Sie üben sich darin, Ihr eigenes Handeln zu begründen und aus verschiedenen Perspektiven zu reflektieren. Sie vertiefen Ihr fachliches Wissen und profitieren hierbei vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Inhalte

- Grundlagen gerontopsychiatrischer Pflege
  - Demenz, Depressionen, Psychosen, Suchterkrankungen …
- Spezielle Pflege- und Therapiekonzepte
  - Validation, Milieugestaltung, Basale Stimulation …
- Kommunikation und Teamarbeit
- Ethik und Recht
- Psychohygiene und Belastungsbewältigung
- Durchführen von Projekten

Zugangsvoraussetzung

AltenpflegerInnen, Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, ggf. AltenpflegehelferInnen mit langjähriger Berufserfahrung in der stationären oder ambulanten Pflege (max. 18 TN)

Termine Mai 2017 - Februar 2018
2-3 tägige Seminareinheiten

Abschluss Präsentation/Abschlussgespräch und Zertifikat

Kosten 1.550 €

Anmeldung Schriftlich bis 01. April 2017 mit Lebenslauf, Lichtbild, Urkunde und Berufsabschlusszeugnis, Kostenträger, Beschäftigungsnachweis

„Wundexperte ICW“ - Basisseminar

Das Basisseminar befähigt die Teilnehmer zur sachgerechten Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden sowie zur Umsetzung präventiver Maßnahmen. Es umfaßt sieben Seminartage mit insgesamt 56 Theoriestunden und 16 Stunden Hospitation.

Inhalte
- Haut und Hautpflege
- Wundarten/Wundheilung/Wundbeurteilung
- Wundversorgung/Wundspülung/Antiseptik
- Hygiene/Infektmanagement
- Assessmentinstrumente
- Schmerzmanagement
- Recht
- Ernährung
- Kommunikation

Zugangsvoraussetzungen
Pflegefachkräfte, Ärzte, Medizinische Fachangestellte, Operationstechnische Angestellte, Diabetesberater, Podologen, Heilerziehungspfleger

Referenten
- Kerstin Protz, Krankenschwester, Projektmanagerin Wundforschung im CWC UKE Hamburg, Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e.V.
- Werner Sellmer, Fachapotheker für klinische Pharmazie Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e.V.
- Martina Brinkmann, Krankenschwester mit Weiterbildung Stomapflege und Inkontinenz, Wundexpertin ICW

und weitere Referenten

Termine	04.-06.10.2017 und 06.-09.11.2017
Kosten	850 € zzgl. 80 € Prüfungs- und Zertifikatsgebühren
Prüfung	Klausur, Abschlussarbeit
Abschluss	Zertifikat „Wundexperte ICW e.V.“
Anmeldung	Schriftlich bis 01.09.2017 mit Urkunde und Berufsabschlusszeugnis, Kostenträger

Dieser Lehrgang ist zertifiziert durch den TÜV Rheinland und die Initiative Chronische Wunden (ICW) e.V.

In Kooperation mit dem St. Franziskus-Hospital, Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation

Zercur Geriatrie® - Basislehrgang

Der Zercur Geriatrie® - Basislehrgang ist eine vom Bundesverband Geriatrie entwickelte und zertifizierte Fortbildung für alle Mitglieder eines therapeutischen Teams. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist zentral für geriatrisches Arbeiten; der Teamgedanke steht daher im Mittelpunkt. Der Zercur-Basislehrgang wurde ganz bewusst als Grundlagenlehrgang in Ergänzung der bestehenden, zeitlich umfassenderen Weiterbildung (520 Stunden) entwickelt und wird auf diese angerechnet. Zielsetzung ist, interdisziplinäres Grundlagenwissen zu wichtigen geriatrischen Themen von Praktikern aus der Geriatrie zu vermitteln. Der Bezug zur Praxis wird durch einen separaten Hospitationstag unterstrichen. Der Basislehrgang umfasst insgesamt 6 Module und eine Hospitation von 8 Stunden.

Modul 1 (16 Stunden):
Grundlagen der Behandlung alter Menschen

Modul 2 (8 Stunden):
Ethik und Palliativmedizin

Modul 3 (16 Stunden):
Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen, Schlaganfall, Dysphagie

Modul 4 (8 Stunden):
Demenz und Depression

Modul 5 (8 Stunden):
Chronische Wunden, Diabetes mellitus, Ernährung

Modul 6 (8 Stunden):
Harninkontinenz, Abschlussevaluation, Hospitation

Zugangsvoraussetzung
Mitarbeiter geriatrischer Einrichtungen sowie an geriatrischer Arbeit Interessierte: Ärzte, Pflegefachkräfte, Therapeuten, Mitarbeiter des Sozialdienstes (max. 18 TN)

Abschluss	Gruppenpräsentation und Zertifikat
Termine	12.-14.09.2017 01.-03.11.2017 28.-30.11.2017
Kosten	750 € 700 € für Mitarbeiter aus Mitgliedseinrichtungen des Bundesverbandes
Anmeldung	Schriftlich bis 21.07.2017

Betreuungskraft § 87b SGB XI

Die Schulung qualifiziert zur ergänzenden Betreuung von Menschen, die infolge von Demenz, psychischer Erkrankungen oder geistiger Behinderungen in ihrer Alltagskompetenz erheblich eingeschränkt sind. Aufgabe der Betreuungskräfte ist es, die betroffenen Menschen zu begleiten bzw. die Lebensqualität von pflegebedürftigen Menschen in stationären Altenpflegeeinrichtungen zu verbessern. Die Begleitung orientiert sich dabei an den Bedürfnissen und Fähigkeiten sowie der Biographie der alten Menschen.

Zugangsvoraussetzungen
Wichtigste Voraussetzung ist die persönliche Eignung, die sich in einer positiven Haltung gegenüber kranken, behinderten und alten Menschen zeigt. Erforderlich sind Lebenserfahrung, ein Mindestalter von 25 Jahren, Hauptschulabschluss und gesundheitliche Eignung. Teilnehmer ohne pflegerische Erfahrung müssen vor Beginn der Maßnahme ein fünftägiges Orientierungspraktikum in einem Pflegeheim nachweisen.

Inhalte
- Wahrnehmung und Kommunikation
- Grundlagen zu Veränderungsprozessen im Alter
- Betreuung von Menschen mit Demenz, psychischen Erkrankungen oder geistigen Behinderungen
- Unterstützung bei den Verrichtungen des täglichen Lebens
- Beschäftigung, Bewegung, Ernährung und Hauswirtschaft
- Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Qualifikation umfasst 160 U-Stunden und ist gegliedert in den Basiskurs, ein anschließendes zweiwöchiges Praktikum und den Aufbaukurs.

Termine
Kurs A 02.02. - 24.03.2017 jeweils von 08:30-13:45 Uhr
Kurs B 31.08. - 20.10.2017 jeweils von 08:30-13:45 Uhr

Kosten 832 €

Anmeldung
Schriftlich bis 6 Wochen vor Kursbeginn mit Lebenslauf, Lichtbild, letzte Arbeitszeugnisse und Angabe des Kostenträgers.

Eine Förderung über die Bundesagentur für Arbeit oder ein Jobcenter kann beantragt werden. Die Maßnahme ist nach SGBIII / AZAV zertifiziert.

Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer
nach dem Curriculum der Malteser

Ziel der Schulung ist die Vermittlung von Grundlagen der Pflege. Schwesterhelferinnen und Pflegediensthelfer unterstützen hilfs- und pflegebedürftige Menschen bei den Verrichtungen des täglichen Lebens. Sie arbeiten eng mit examinierten Pflegefachkräften und anderen Berufsgruppen zusammen. Der Schwerpunkt der Qualifizierung liegt in der Vermittlung von praktischen Fertigkeiten. Im Anschluss an die Schulung folgt ein Pflegepraktikum. Mit der Basisqualifikation als Schwesternhelferin/ Pflegediensthelfer können die Teilnehmer in einem ambulanten Pflegedienst oder einer stationären Pflegeeinrichtung arbeiten. Auch für die Pflege von Angehörigen bildet die Qualifizierung eine solide Grundlage.

Zugangsvoraussetzungen
Wichtigste Voraussetzung ist die persönliche Eignung, die sich in einer positiven Haltung gegenüber pflege- und hilfsbedürftigen Menschen zeigt. Die Teilnehmer müssen gesundheitlich geeignet, psychisch stabil und zuverlässig sein. Ausreichende Sprachkenntnisse - Deutsch in Wort und Schrift - sind erforderlich.

Inhalte
- Beobachtung und Wahrnehmung
- Unterstützung bei den Verrichtungen des täglichen Lebens
- Hilfe bei Hygiene, Körperpflege und Ernährung
- Kommunikation und Beschäftigung
- Krankheitsbilder und Pflegemöglichkeiten
- Grundlagen der Lagerung und Mobilisation
- Vorbeugende Maßnahmen
- Informationsweitergabe und Dokumentation
- Erste Hilfe Kurs

Die Qualifikation umfasst 120 Unterrichtstunden und ein Pflegepraktikum von 80 Stunden.

Termine 26.06. - 21.07.2017 von 08:30-13:45 Uhr

Kosten 661 €

Anmeldung
Schriftlich bis 01.05.2017 mit Lebenslauf, Lichtbild und Angabe des Kostenträgers.

Eine Förderung über die Bundesagentur für Arbeit oder ein Jobcenter kann beantragt werden.
Die Maßnahme ist nach SGB III/AZAV zertifiziert.

Pflege

In Kooperation mit dem Katharinen Hospiz am Park
Ökumenisches Zentrum für Hospizarbeit und Palliativmedizin

Palliative Care - Fachtag

Umgang mit Amyotropher Lateralsklerose (ALS) und ähnlichen neurologischen Erkrankungen in der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV)

Neurologische Erkrankungen, insbesondere die ALS, stellen SAPV-Teams vor eine besondere Herausforderung. Neben dem progredienten Verlust von Fähigkeiten treten ganz spezifische Fragestellungen auf, die besprochen und entschieden werden müssen: Was ist zu tun, wenn das Schlucken schlechter wird? Welche Möglichkeiten der Kommunikation gibt es, wenn das Sprechen zu undeutlich wird? Wie können wir gut mit erschwertem Abhusten/vermehrter Sekretproduktion umgehen? Was soll passieren, wenn die Atemmuskulatur schwächer wird?

Auf dem Palliative Care Fachtag 2017 sollen diese Themen ausführlich besprochen und Maßnahmen erprobt werden.

Neben einer Darstellung der neurologischen Hintergründe der Erkrankung und den aktuellen Therapieoptionen, werden die Diskussionen in der Entscheidungsfindung geübt. Weiterhin ist geplant, die Praxis der Maskenbeatmung vorzustellen sowie die technischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Kommunikation, z.B. Augensteuerung von Computern.

In Vorträgen und Workshops sowie in den Pausen gibt es viel Gelegenheit zum Austausch mit den Referenten und untereinander zu diesem besonderen Thema.

Zielgruppe	Ärzte mit Zusatzbezeichnung Palliative Care, Pflegekräfte mit Zusatzqualifikation Palliative Care für Pflegende
Referenten:	N. N.
Termin:	28.03.2017 09:00 - 17:00 Uhr
Gebühr	90 €

Kinaesthetics Grundkurs - Pflege

Kinaesthetics hat die Gesundheitsförderung von Patienten, Bewohnern und Pflegenden zum Ziel und ermöglicht eine systematische Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Mittelpunkt stehen die alltäglichen Aktivitäten der Pflege und Betreuung. Durch die Sensibilisierung für die eigene Bewegung und die des Gegenübers lernt die pflegende Person, jede Unterstützung an die Situation angepasst und in einer Interaktion mit der pflegebedürftigen Person lern- und gesundheitsfördernd zu gestalten.

Dadurch kann Kinaesthetics auch helfen, neue Bewegungsmöglichkeiten zu entdecken und arbeitsbedingte Rückenschmerzen, Verspannungen oder andere körperliche Beschwerden zu verringern.

Der Kinaesthetics Grundkurs bietet ein Konzept, das hilft, Bewegung zu analysieren, zu verstehen und effektiv zu unterstützen.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie eine Decke mit.

Zielgruppe	Pflegekräfte und alle, die an der Pflege und Betreuung von Patienten und Bewohnern beteiligt sind (max. 16 TN)
Referentin	Anja Boysen, Krankenschwester, Diplompädagogin, Kinaesthetics-Trainerin Stufe 3
Termin	05.-06.04.2017 08.06.2017 13.07.2017 jeweils 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	300 € zzgl. 25 € für Arbeitsbuch und Zertifikat

Kinaesthetics Grundkurse + Aufbaukurse können Sie auch als Inhouseschulung in Ihrer Einrichtung buchen.

Kinaesthetics Aufbaukurs - Pflege

Der Kinaesthetics-Aufbaukurs führt den Lernprozess nach dem Kinaesthetics-Grundkurs weiter fort. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bewegungskompetenz für Lern- und Gesundheitsprozesse. Anhand der Kinaesthetics-Konzepte werden alltägliche Aktivitäten gezielt erfahren, analysiert und dokumentiert. Dadurch entwickeln die Teilnehmer die Kompetenz, die Unterstützung von Aktivitäten in ihrem Berufsalltag bewusst als Lernsituationen zu gestalten.

Ziele
Die Teilnehmer:
- vertiefen ihre persönliche Erfahrung und ihr Verständnis der 6 Kinaesthetics-Konzepte.
- nutzen die Kinaesthetics-Konzepte und die „Spirale des Lernens“, um Pflege- oder Betreuungssituationen zu erfahren, zu analysieren und zu dokumentieren.
- schätzen ihre Stärken und Schwächen im Handling ein und entwickeln Ideen für ihr eigenes Lernen in der Praxis.
- analysieren und beschreiben den Zusammenhang zwischen Bewegungskompetenz und Gesundheitsentwicklung in konkreten Pflege- und Betreuungssituationen.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie eine Decke mit.

Zielgruppe	Teilnehmer mit absolviertem Kinaesthetics Grundkurs - Pflege (max. 16 TN)
Referenten	Anja Boysen, Krankenschwester, Diplompädagogin, Kinaesthetics-Trainerin Stufe 3 Stefan Giannis, Dipl. Pflegewissenschaftler, Kinaesthetics-Trainer Stufe 3
Termin	27.-28.09.2017 01.-02.11.2017 jeweils 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	360 € zzgl. 25 € für Arbeitsbuch und Zertifikat

Der absolvierte Kinaesthetics Aufbaukurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Peer Tutoring Kurs.

Basale Stimulation - Basisseminar

Viele Bewohner und Patienten erleiden durch ihre Erkrankungen einen Verlust in ihrer Wahrnehmungs- und Orientierungsfähigkeit. Alltägliche pflegerische Handlungen wie Körperpflege, Ernährung und Mobilisation können zu therapeutischen Möglichkeiten für den pflegebedürftigen Menschen werden. Sie ermöglichen ihm, sich selbst stärker und bewusster zu erfahren, sein verlorenes Körperschema wieder aufzubauen und etwas über seine Umwelt zu erfahren, Kontakt aufzunehmen, selbst mitzubestimmen und aktiv zu werden. Die Inhalte werden primär durch Eigenerfahrung vermittelt.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und bringen Sie eine Decke und ein Kissen mit.

Inhalte

- Ganzkörperwaschung
  - Beruhigende, belebende, entfaltende, Spastik lösende, basal stimulierende GKW, Lemniskatenwaschung, GKW bei Hemiplegie
- Positionierung
  - Lagerungen bieten vielfältige Möglichkeiten, Patienten anders und „neu“ zu positionieren, zum “sich spüren“.
- Mundpflege und Nahrungsaufnahme
  - Mundpflege und Nahrungsaufnahme bei Patienten, die nicht mithelfen können
- Atmung
  - Pneumonieprophylaxe, Weaning, Atemstimulierende Einreibung

Zielgruppe	Pflegekräfte (max. 18 TN)
Referent	Peter Nydahl, Kurs- und Weiterbildungsleiter für Basale Stimulation in der Pflege, Pflegeexperte für Menschen im Wachkoma, Master of Sience in Nursing
Termin	28.-30.08.2017 jeweils 08:30 - 15:30 Uhr
Gebühr	250 €

Pflegegrade 2017 - was bedeutet das für die Pflegeeinrichtung?

Die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes zum 01.01.2017 bedeutet eine komplett neue Auseinandersetzung mit den jeweiligen Pflege- und Sachleistungen.

Auch der Blick auf den pflegebedürftigen Menschen wird/muss sich wandeln. Schwerpunkt der jetzt sechs verschiedenen Module ist u. a. die Einschränkung der Selbstständigkeit.
Ein modernes Pflegeverständnis, wie es der Pflegebedürftigkeitsbegriff deutlich macht, erfordert auch eine Anpassung und Veränderung der Pflegedokumentation.

Inhalte

- Definitionen des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffes
- Die Inhalte/Beschreibungen der zukünftigen 6 (bzw. 8) Module der Begutachtungsrichtlinie/Neues Begutachtungsassessment (BRi/NBA)
- Die Verknüpfung der neuen BRi/NBA und der Entbürokratisierung nach dem Ein-STEP Modell „Strukturierte Informationssammlung“ (SiS)
- Zukünftige Qualifikation der Mitarbeiter hinsichtlich der Fachlichkeit und Kompetenz in der Pflege

Zielgruppe	Pflegekräfte (max. 18 TN)
Referentin	Elke Leppkes, Lehrerin für Pflegeberufe, medicarepower
Termin	27.02.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Reanimationsmanagement für Pflegekräfte

Die Teilnehmer frischen ihre Kenntnisse im Notfallmanagement auf und trainieren den Notfall mit allen notwendigen, sach- und fachgerechten Maßnahmen. Im Mittelpunkt des Seminars steht das praktische Training zur Aufrechterhaltung und Vertiefung der erworbenen Kenntnisse.

Die Inhalte folgen den neuesten Richtlinien der ERC 2015.

Inhalte

- Theorie des medizinischen Reanimations-Managements
- Praktisches Zirkeltraining (HLW, Defibrillation, Intubation, alternative Zugänge - intraossäre Punktion)
- Praktische Fallsimulation mit direkter Auswertung

Zielgruppe	Pflegefachkräfte der Intensivstation, Anästhesie und der Notfallversorgung (max. 14 TN)
Referent	Thomas Schulz, Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Lehrer für Pflegeberufe und Rettungsassistenten, DGQ-Qualitätsmanager für soziale Dienste
Termin	28.02.2017 jeweils 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	110 €

Pflege von Menschen in der letzten Lebensphase

Menschen in der letzten Lebensphase zu pflegen und zu begleiten bedeutet auch, sich auf eine intensive Nähe zum Betroffenen einzulassen. Die sensible Pflege am Lebensende stellt den zu Pflegenden mit seinen individuellen physischen und psychosozialen Bedürfnissen in den Mittelpunkt, um ein würdevolles Sterben zu ermöglichen.

Dieses Seminar vermittelt Ihnen mehr Sicherheit im empathischen Umgang mit dem Sterbenden. Es zeigt Ihnen Möglichkeiten, quälende oder belastende Symptome zeitnah wahrzunehmen, um angemessen reagieren zu können.

Inhalte
- Bedürfnisse des Sterbenden
- Behutsame und bedürfnisgerechte Pflege
- Atemerleichternde und bequeme Lagerung
- Mundpflege
- Schmerz
- Umgang mit Flüssigkeitszufuhr und Ernährung

Zielgruppe	Pflegefachkräfte (max.18 TN)
Referentin	Marion Fetzer, Krankenschwester, Dipl. Pädagogin, Praxisbegleiterin für Basale Stimulation, Therapeutisch aktivierende Pflegefachkraft
Termin	29.03.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Das Seminar „Sterbende und Trauernde begleiten“ im Mai 2017 vertieft diese Fortbildung.

Expertenstandard
„Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege“

(1. Aktualisierung 2016)

Fehl- und Mangelernährung sind ein immer wieder auftretendes Thema in der stationären und ambulanten Versorgung hilfebedürftiger Menschen. Die Teilnehmer lernen in dieser Fortbildung, wie sie Komplikationen durch das rechtzeitige Erkennen eines Risikos vermeiden und bedarfsgerechte Maßnahmen ergreifen können. Kreativität im Speisenangebot und in der Gestaltung der Mahlzeiten - insbesondere bei Menschen mit kognitiven Einschränkungen - sind gefragt, um die Ernährung (wenn möglich mit Genuss) zu fördern.

Aktuelle Informationen aus der Grundsatzstellungnahme „Essen und Trinken im Alter“ des MDS werden ergänzend vorgestellt.

Inhalte

- Zusammensetzung der Nahrung/Nährstoffgruppen
- Grund- und Energieumsatz/Kalorienverbrauch
- Mangelernährung
- Flüssigkeitsbedarf
- Pflegerische Aspekte im Zusammenhang mit der Ernährung älterer Menschen
- „Demenz“ als Herausforderung bei den Mahlzeiten

Zielgruppe	Pflegekräfte (max. 18 TN)
Referentin	Elke Leppkes, Lehrerin für Pflegeberufe, Medicarepower
Termin	18.05.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Expertenstandard
„Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“ Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation

Durch den Expertenstandard wird die systematische Förderung von Mobilität als zentrales Ziel pflegerischer Professionalität verankert. Dieser Expertenstandard hat zur Zielsetzung, dass jeder pflegebedürftige Mensch eine pflegerische Unterstützung erhält, die zur Erhaltung und Förderung der Mobilität beiträgt. Dies hat zur Folge, dass die Förderung der Mobilität stärker in das Blickfeld von Pflegefachkräften und der Einrichtungen gelangt.

Mit dem Lernkonzept Kinaesthetics kann eine Bewegungskompetenz entwickelt werden, die es Pflegenden ermöglicht, sensibel die Eigenaktivität der Klienten so zu unterstützen, dass diese in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt werden.

In dem Seminar werden Inhalte des Expertenstandards dargelegt und an praktischen Beispielen erläutert. Dabei wird die Bedeutung der Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation erfahren. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Expertenstandard praxisnah und alltagstauglich umgesetzt werden kann.

Inhalte
- Aufbau und Inhalt des Expertenstandards
- Bedeutung der Bewegungskompetenz für die Umsetzung der Inhalte im Expertenstandard
- Möglichkeiten der Umsetzung

Zielgruppe	Pflegefachkräfte, Einrichtungsleitungen oder Qualitätsbeauftragte, die mit der Einführung und Umsetzung von Expertenstandards beauftragt sind (max. 18 TN)
Referentin	Anja Boysen, Krankenschwester, Diplompädagogin, Kinaesthetics-Trainerin Stufe 3
Termin	22.06.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 € zzgl. 8 € für das Arbeitsheft

Expertenstandard
„Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen“

Menschen, die unter chronischen Schmerzen leiden, sind in ihrer Lebensqualität teilweise erheblich eingeschränkt. Die Auswirkungen dieser Einschränkungen zeigen sich insbesondere in der immer geringer werdenden Lust zur Teilnahme am sozialen Leben, dem Verlust der Freude an der Tagesgestaltung und oft der Isolation in die völlige Ruhe und Einsamkeit.

Der professionelle Umgang mit Schmerzpatienten wird detailliert erläutert und Prozessstrukturen hierzu erörtert.

Inhalte
- Zielgruppe/Standardaussage
- Einflussnahme von chronischen Schmerzen auf die Lebensqualität
- Schmerzwahrnehmung bei Bewohnern durch Pflegekräfte
- Definition stabile und instabile Schmerzsituation
- Umgang mit initialen Assessments/Skalen/ Schmerzerfassung
- Ablauf des Assessments
- Kenntnisse zur medikamentösen Schmerzbehandlung und deren möglichen Nebenwirkungen
- Kenntnisse über nicht medikamentöse Maßnahmen
- Informations- und Schulungskompetenzen

Zielgruppe	Pflegefachkräfte (max. 18 TN)
Referentin	Elke Leppkes, Lehrerin für Pflegeberufe, medicarepower
Termin	18.09.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Menschen mit Demenz
Basiskurs

Was bedeutet es, an einer Demenz erkrankt zu sein? Betroffene reagieren häufig mit Entsetzen und Verzweiflung und ziehen sich immer mehr in ihre eigene Welt zurück. Die Krankheit nimmt ihnen Gegenwart und Zukunft. Bezugspunkte bleiben Bilder und Erlebnisse der Vergangenheit, die bedeutsam für ihr Leben sind.

Pflegende stehen vor der Herausforderung, eine Brücke in die Welt der Betroffenen zu finden. Theoretische Kenntnisse zum Krankheitsbild und zum Verlauf demenzieller Erkrankungen sind ebenso notwendig wie Konzepte zum Umgang. Ziel ist, Verständnis für oft unverständlich wirkende Verhaltensweisen zu entwickeln. Der Kurs befähigt Pflegende, mit herausforderndem Verhalten leichter umgehen zu können. Sie erwerben und erweitern Kompetenzen, die hilfreich für die Begleitung der Erkrankten und deren Angehörigen sind.

Inhalte
- Theorie des Krankheitsbildes
- Stationen der Alzheimer Krankheit
- Konzepte der Validation und SET
- Die Biographie der Betroffenen
- Ressourcen der Demenzkranken hilfreich nutzen

Zielgruppe	Pflegende und Therapeuten aus der stationären Altenpflege, aus Krankenhäusern und aus ambulanten Diensten (max. 18 TN)
Referentin	Ursula Wendt, Klinische Neuropsychologin
Termin	31.03.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Das Seminar „Menschen mit Demenz Aufbaukurs“ vertieft diese Fortbildung.

Menschen mit Demenz
Aufbaukurs

Menschen mit Demenz zu verstehen und sie zu begleiten ist eine Kunst, die erlernt werden kann.

Validieren bedeutet, den Erkrankten dort aufzusuchen, wo er sich befindet, in seiner Welt. Validation ist eine wertschätzende Form des Umgangs, die sich an der ganz persönlichen Sicht- und Erlebensweise der betroffenen Person orientiert. Menschen mit Demenz fühlen sich verstanden und ernst genommen, indem ihre Gefühle und Antriebe benannt und bestätigt werden.

In diesem Seminar werden schon bekannte Validationsmethoden weiter verfeinert und ergänzt. An Beispielen wird der praktische Umgang mit demenziell erkrankten Menschen geübt. So gewinnen die Teilnehmer Sicherheit für ihre wichtige und anspruchsvolle Aufgabe.

Inhalte
- Kommunikation und Beziehung
- Aufmerksamer Umgang miteinander
- Bedeutung des Pflegemilieus
- Verhalten von demenziell erkrankten Menschen verstehen

Zielgruppe	Pflegende und Therapeuten aus der stationären Altenpflege, aus Krankenhäusern und aus ambulanten Diensten (max. 18 TN)
Referentin	Ursula Wendt, Klinische Neuropsychologin
Termin	03.11.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Dieses Seminar baut auf den Basiskurs „Menschen mit Demenz“ auf. Pflegende und Therapeuten mit Erfahrung in der Begleitung von demenzerkrankten Menschen können ebenfalls teilnehmen.

Pflege „intensiver“ Patienten
Verlegung von der Intensivstation

Patienten, die von der Intensivstation auf die Allgemeinstation verlegt werden, haben einen lebensbedrohlichen Zustand bewältigt. Oftmals befinden sie sich immer noch in einer kritischen Phase ihrer Erkrankung und benötigen aufwendige Pflege. Dieses Seminar vermittelt exemplarisch die Grundlagen zur situationsgerechten Überwachung, Betreuung und Begleitung von Patienten mit diesem erhöhten Pflegebedarf. Es wird gezeigt, wie z.B. mit Hilfe von Scores kritische Situationen rechtzeitig erkannt und pflegefachlich bewältigt werden können.

Inhalte
- Krankheitsspezifische Beobachtungskriterien
- Einschätzung der Herz-Kreislaufparameter
- Einschätzung der Atmung
- Umgang mit Tracheostoma und Portsystemen
- Komplikationen und Symptome in Krisensituationen
- Einschätzen des Flüssigkeitshaushalts
- Early warning score
- Psychosoziale Auswirkungen der Intensivbehandlung

Zielgruppe	Pflegefachkräfte (max. 18 TN)
Referent	Thomas Thorhauer, Fachkrankenpfleger für Intensivpflege
Termin	30.05.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Thoraxdrainagen, Stoma, PEG und Fisteln
Besonderheiten und umsichtige Versorgung

Es gibt kaum noch pflegerische Bereiche in der stationären oder ambulanten Versorgung, in denen nicht auch Menschen mit Thoraxdrainagen, Stoma, PEG oder Fisteln gepflegt werden. Diese Pflege ist sehr speziell und vielseitig, denn sie hängt stark von der Art des Systems, aber auch von der Akzeptanz des Betroffenen ab. Die Abhängigkeit von solchen Systemen erzeugt häufig Unsicherheit und Angst, manchmal auch Ekel. Für Pflegende ist es deshalb besonders wichtig, sowohl pflegerisch auf einem aktuellen Wissensstand zu sein, als auch die Betroffenen mit besonderem Einfühlungsvermögen begleiten zu können.

Die Teilnehmer frischen ihr Wissen auf; lernen die Grundsätze und Besonderheiten der Versorgung spezieller Systeme kennen und gewinnen so mehr Sicherheit im Umgang.

Inhalte

- Thoraxdrainagen:
  - Indikationen
  - Umgang/Pflege/Beobachtung
  - Umgang mit Drainagen in häuslicher Umgebung

- Stoma, PEG, Fisteln:
  - Hautschutz
  - Exsudat-Management
  - Aggressives Exsudat
  - Toxisches Kontaktekzem
  - Wenn nichts mehr hält - übliche und unübliche Versorgungsmöglichkeiten

Zielgruppe	Pflegefachkräfte (max 18 TN)
Referenten	Tanja Weilbach, Krankenschwester Martina Brinkmann, Krankenschwester, Stomatherapeutin, Wundexpertin ICW
Termin	20.06.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Bitte Freimachen!
Vom Umgang mit Scham und Beschämung im Pflegealltag

Scham ist eine tiefgreifende Emotion. Sie wird gerade in den sensiblen Lebensmomenten des Krank- und Geschwächtseins besonders intensiv empfunden.

Im pflegerischen und medizinischen Alltag kommt es auf den verschiedensten Ebenen immer wieder zu Überschreitungen der Schamgrenzen: in der Kommunikation, in der Pflege und Behandlung, bei Patienten und Bewohnern, Pflegenden und Behandelnden. Neben dem Erkennen und Wahrnehmen von Scham geht es in diesem Seminar darum, eine Kultur der Anerkennung und Einhaltung von Schamgrenzen im Pflegealltag zu fördern.

Inhalte
- Wie zeigen sich Schamgefühle?
- Was löst Scham aus?
- Positive Funktionen von Scham
- Mit Scham und Würde im Pflegealltag umgehen

Methoden
Inputreferate, Gruppenarbeit, Selbsterfahrungsübungen, Theaterübungen

Zielgruppe	Pflegende und Interessierte aus dem Gesundheitswesen (max. 18 TN)
Referent	Christian Precht, Dipl. Berufspädagoge, Mediator, syst. Strukturaufsteller und Berater, Bremen
Termin	03.07.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

„Wunde kompakt“
Praktisches Wundmanagement

Unter einer professionellen Wundversorgung wird mehr verstanden als nur das Wechseln von Verbänden. Optimales Wundmanagement beginnt mit einer umfassenden Anamnese der Wundsituation und der gesundheitsbezogenen Lebenssituation des Betroffenen. Es erstreckt sich über die konkrete Wundversorgung mit Verbandwechsel und endet mit der Dokumentation.

In diesem Seminar werden Wundassessment und Wundversorgungsmöglichkeiten, die den Anforderungen des Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ des DNQP entsprechen, aufgezeigt und in konkreten Wundversorgungssituationen praxisnah dargestellt. Die Teilnehmer lernen Hilfsmittel zur modernen Wundversorgung kennen.

Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden Abläufe bzw. Versorgungsmöglichkeiten erläutert und Raum für einen Erfahrungsaustausch angeboten.

Inhalte
- Aktuelles Wissen zur Wundversorgung
- Wundbeurteilung und Dokumentation
- Moderne Versorgungsmöglichkeiten
- Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ DNQP
- Erfahrungsaustausch

Zielgruppe	Pflegefachkräfte (max. 20 TN)
Referentin	Martina Brinkmann Krankenschwester, Stomatherapeutin, Wundexpertin ICW
Termin	20.07.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Tracheostoma - Trachealkanülen
Pflege und Umgang

Die Tracheotomie oder Laryngektomie stellt einen massiven Eingriff in das Leben des Menschen und seines direkten Umfeldes dar. Nicht nur im Krankenhaus, sondern auch zunehmend in Pflegeeinrichtungen und in der ambulanten Pflege werden Menschen mit einem Tracheostoma versorgt. Die Pflege dieser Menschen erfordert spezielle Kenntnisse, die in diesem Seminar vermittelt werden.

Praktische Übungen werden dazu beitragen, Sicherheit im Umgang mit dem Tracheostoma und der Trachealkanüle zu erreichen, die besonderen Probleme der betroffenen Menschen zu erkennen und diese zu verstehen, um darauf eingehen zu können.

Inhalte
- Indikation für eine Tracheotomie und Laryngektomie
- Verschiedene Kanülen und ihre Besonderheiten
- Grundregeln der hygienischen Versorgung
- Endotracheales Absaugen
- Kanülenwechsel
- Notfälle
- Umgang mit der Kommunikationseinschränkung
- Pneumonieprophylaxe
- Rechtliche Aspekte

Zielgruppe	Pflegefachkräfte (max 18 TN)
Referent	Rolf Bajohr, Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Atemtherapeut (DGP)
Termin	13.09.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Die Macht der Sinne
Sinnesreize - Sinneswahrnehmung

Die Zahl der Demenzerkrankten, Alzheimerpatienten und bewusstseinsgetrübten Bewohnern in den Einrichtungen nimmt stetig zu.

Eine Form der Kommunikation und der Sensibilisierung dieser Patienten und Bewohner ist die Sinnes- und Berührungstherapie. Die Arbeit mit Sinnesreizen oder Reizangeboten sowie Reizüberflutung und die Wirkung von Reizen auf den Menschen sind Themen in dieser Veranstaltung.

In diesem Seminar werden Pflegende mit der Thematik Reizwahrnehmung und -wirkung vertraut gemacht. Selbsterfahrungsübungen unterschiedlichster Art tragen zur Sensibilisierung bei.

Ein Highlight des Seminares ist die Anwesenheit eines Therapiehundeteams: Therapiehundeführerin (ausgebildete Physiotherapeutin) und einer Therapie- und Behindertenbegleithündin. „Streicheln erwünscht und erlaubt“!

Inhalte
- Kommunikation durch die Sinne
- Sensibilisierung als Grundelement der Pflege
- Die Arbeit mit den Sinnesreizen
- Selbsterfahrungen
- Auswirkungen von Sinnesreizen: Reizüberflutung - Reizminderversorgung
- Die Macht der Sinne in der Pflege von dementiell erkrankten Menschen

Zielgruppe	Pflegekräfte (max. 18 TN)
Referentin	Elke Leppkes, Lehrerin für Pflegeberufe, medicarepower
Termin	14.09.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Proud to be a Nurse!

Seien Sie stolz, denn Sie haben **wirklich** allen Grund dazu! Herzlichen Glückwunsch! Wofür fragen Sie sich? Dafür, dass Sie einen besonderen Beruf ergriffen haben und ihn trotz aller Umstände zu dem machen, was er bedeutet. Zum Glück sind wir (fast) weg von dem Bild der „folgsamen Arzt-Gehilfin“ oder der „eisenharten Oberschwester“, aber dennoch stoßen wir bei unserer täglichen Arbeit auf alte Werte und neue Erwartungen. Wie ist die Wahrnehmung der Pflege? Wir beleuchten diese Frage aus verschiedenen Perspektiven, verknüpfen Selbstvertrauen und Selbstwert zu einem wichtigen Werkzeug für den Alltag. Wie kann ich mit Selbstbewusstsein und Stolz diesen schönen Beruf auch weiterhin gern ausüben? Sie werden überrascht sein, welchen großen Einfluss Sie haben! Wir beleuchten Ihre Resilienz-Faktoren und stärken Ihre Humorfähigkeiten.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen „Werkzeuge“ an die Hand zu geben, mit denen Sie Herausforderungen im Berufsalltag selbstbewusster, humorvoller und motivierter bewältigen.

Inhalte

- Wie ist Ihre Selbstwahrnehmung?
- Sind Sie Selbst-Bewusst?
- Wie äußert sich Selbstvertrauen?
- Gemeinsam stark - wie stärke ich das Team?
- Wer/was hindert uns daran, stolz zu sein?
- Welche intrinsischen und extrinsischen Motivationsfaktoren kennen Sie?
- Wie stärken Sie Ihre Resilienz?

Methoden

- Lockerer Vortrag und humorvolle Moderation
- Gruppenarbeit
- interaktiver Austausch
- KEINE Rollenspiele!

Zielgruppe	Pflegende (max. 25 TN)
Referent	Christian Fröhlich, Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Stationsleitung Partner der Seminaragentur „HumorPille“
Termin	26.09.2016 09:00 - 16:30 Uhr
Gebühr	99 €

Wundexperte - Update 2017
Die Qual der Wahl, wann nehme ich welche Wundauflage?

In Deutschland leiden ca. 1-2 Millionen Menschen an chronischen Wunden. Für einen erfolgreichen Heilungsprozess ist ein einheitliches Vorgehen aller an Pflege und Therapie beteiligten Berufsgruppen essentiell. Chronische Wunden bedeuten für Betroffene neben den körperlichen Beschwerden auch eine starke Einschränkung der Lebensqualität. Gerade deshalb ist es wichtig, dass die jeweiligen individuellen Wundauflagen von Betroffenen akzeptiert werden und nicht zu zusätzlichen Einschränkungen führen. Diverse Entscheidungskriterien sind hierbei maßgeblich für eine adäquate Wundversorgung und die Auswahl der Wundauflage.

Dieser Workshop erläutert anhand von Praxisbeispielen zeitgemäße Versorgungsmöglichkeiten von chronischen Wunden. Die Vermittlung von Grundlagen orientiert sich dabei an den Wundphasen und erfolgt stadiengerecht und unabhängig von Produkten verschiedener Firmen. Auch Aspekte wie Anwendungshinweise, Wirtschaftlichkeit, Tragekomfort sowie Patientenzufriedenheit werden thematisiert.

Inhalte
- Kriterien zur Auswahl von Wundauflagen
- Stadiengerechte Versorgungsmöglichkeiten anhand von Beispielbildern
- Débridementarten
- Zeitgemäße Wundspülungen und Antiseptika
- Unzeitgemäße Produkte
- Exsudatmanagement
- Hautschutz
- Tipps und Tricks

Zielgruppe	Wundexperten aller Ausbildungsgänge
Referentin	Kerstin Protz, Projektmanagerin Wundforschung im CWC (Comprehensive Wound Center) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e.V.
Termin A	04.04.2017 09:00 - 16:30 Uhr
Termin B	26.10.2017 09:00 - 16:30 Uhr
Gebühr	100 €/Termin

Anerkanntes Seminar zur Rezertifizierung „Wundexperte ICW“.

Wundexperte - Update 2017
Neue Produkte, Wundburger und die Angst vor einem Regress

Das Wissen über die Ursachen, aussagekräftige Diagnostik und eine zielführende Kausaltherapie chronischer Wunden ist seit Jahren umfassend vorhanden. Trotzdem gelingt es oft nicht, chronische Wunden zum Verschluss zu bringen und somit den betroffenen Patienten zu einer angemessenen Lebensqualität zurück zu verhelfen. Sehr häufig sind es Aspekte der Wirtschaftlichkeit und der Erstattungsfähigkeit, die für den jahrelangen Misserfolg verantwortlich sind. Wer verdient an Wundpatienten, wird eine leitliniengerechte Versorgung bezahlt? Was zahlt die Kasse? Was ist ein Hilfsmittel? Wieviel bekommt ein ambulanter Pflegedienst? Hinzu kommen Fehl- und Falschanwendung von Produkten, Materialschlachten (Wundburger) und fehlende Auswahlkriterien. Der Aufenthalt des Patienten in der Klinik ist nur ein Baustein in der Gesamtversorgung. Ohne eine erfolgreiche Überleitung ist weder ein Heilungserfolg, noch eine wirtschaftliche Versorgung möglich. Die Teilnehmer sollen ein Gefühl für rationale und rationelle Verwendung von Wundauflagen und Lokaltherapeutika bekommen.

Inhalte
- Chronische Wunden - Arten und Ursachen
- Konzepte zur erfolgreichen Versorgung chronischer Wunden
- Neue Produkte, Konzepte, Methoden
- Kosten moderner Wundauflagen
- „Wundburger“
- Budgets und Erlöse niedergelassener Ärzte
- Die neue Verbandstoffdefinition im §31 SGB V
- Richtgrößenüberschreitung und Regressdrohung
- Wundnetze und integrierte Versorgung
- Wundquiz

Zielgruppe	Wundexperten aller Ausbildungsgänge
Referent	Werner Sellmer, Fachapotheker für Klinische Pharmazie, Vorstandsmitglied Wundzentrum Hamburg e.V.
Termin	21.11.2017 09:00 - 16:30 Uhr
Gebühr	100 €

Anerkanntes Seminar zur Rezertifizierung „Wundexperte ICW“.

Die Fortbildungsreihe „Ambulante Pflege“ besteht aus drei Modulen mit den Schwerpunkten: Hauswirtschaft, Pflege und Gerontopsychiatrie. Sie sind zeitlich so angeordnet, dass alle Fortbildungen nacheinander besucht werden können.

Die drei Module werden zukünftig fortlaufend angeboten. Selbstverständlich können diese auch einzeln gebucht werden.

Ambulante Pflege

Modul „Hauswirtschaft in der häuslichen Pflege“ (18 Std.)

Ambulante Dienste bieten auch hauswirtschaftliche Dienstleistungen an. Hilfestellungen im Alltag (Betreuungs- und Entlastungsleistungen) ermöglichen vielen alten und hilfebedürftigen Menschen, Zuhause wohnen zu bleiben.

Um gute hauswirtschaftliche Arbeit in der häuslichen Pflege zu erbringen, ist fachliches Grundlagenwissen erforderlich. Es geht um die Verbindung von Kenntnissen in der Hauswirtschaft mit Pflege- und Hilfsbedürftigkeit im häuslichen Umfeld. Diese Schulung berücksichtigt diese Aspekte. Die Teilnehmer entwickeln einen Blick für die Pflege in der Häuslichkeit und erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Erfordernisse der häuslichen Pflege.

Inhalte

- Hauswirtschaft
  - Reinigung im privaten Haushalt, Wäschepflege, Hygiene, Sicherheit
- Ernährung
  - Speisen zubereiten und anrichten, Einkaufen, Gesunde Ernährung, Ernährung im Alter
- Kommunikation
  - Pflege ist Beziehung - Besondere Situation der häuslichen Pflege, Konflikte und Konfliktlösung

Zielgruppe	Interessierte (max. 18 TN)
Termin	06.04., 10.+11.04.2017 jeweils 09:00 - 14:15 Uhr
Gebühr	180 €

Ambulante Pflege
Modul „Allgemeine Pflege“ (36 Stunden)

In ambulanten Diensten arbeiten verschiedene Berufsgruppen Hand in Hand. Assistenzkräfte sind in ambulanten Pflegediensten die Menschen „vor Ort“ und ohne sie geht es nicht! Diese Schulung ist darauf ausgerichtet, Kompetenzen, die als Helfer in der Pflege erworben wurden, speziell für die Erfordernisse der häuslichen Pflege zu erweitern und zu vertiefen.

Ziele
- Den Blick für die Pflege in der Häuslichkeit entwickeln
- Sicherheit in der Pflege stärken
- Schwierige Situationen meistern
- Situationen reflektieren
- Handlungskompetenz erweitern

Inhalte
- Wahrnehmung und Krankenbeobachtung
- Erkrankungen im Alter: Apoplex, Diabetes, Parkinson, psychische Veränderungen
- Körperpflege, Mobilität, Ernährung
- Kommunikation
  - Besondere Situation der häuslichen Pflege, Konflikte und Konfliktlösung
- Schwierige Situationen bewältigen
- Umgang mit Angst, Schmerz, Trauer

Zielgruppe	Helfer in der Pflege, Altenpflegehelfer, Schwesternhelferinnen/Pflegediensthelfer, Medizinische Fachangestellte (max. 16 TN)
Termin	Juni/Juli 2017 3x2 Seminareinheiten à 6 Stunden jeweils 09:00 - 14:15 Uhr
Gebühr	280 €

Ambulante Pflege
Modul „Gerontopsychiatrische Pflege“ (36 Stunden)

Die meisten pflegebedürftigen älteren Menschen leben Zuhause und werden von Angehörigen gepflegt. Insbesondere die Begleitung und Pflege von Menschen mit psychiatrischen Veränderungen ist sehr anspruchsvoll. Unterstützung erhalten die Betroffenen und ihre Angehörigen von ambulanten Pflegediensten.

Auch und gerade Assistenzkräfte sind „nah dran“. Sie stehen in der häuslichen Pflege in der (Mit-)Verantwortung und stellen sich immer wieder neuen Situationen. Eine echte Herausforderung ist beispielsweise die Pflege und Betreuung von demenzerkrankten Menschen, die den Verlust des Heute und Morgen erleben und „unerklärliche“ Verhaltensweisen zeigen.

Ziel dieser Schulung ist, das Wissen in der gerontopsychiatrischen Pflege zu erweitern und neue Handlungsspielräume zu erschließen. Die Teilnehmer lernen, die besondere Situation der Pflege in der häuslichen Umgebung besser zu verstehen und zu bewältigen. Sie tragen dazu bei, dass die Betreuung und Pflege von alten Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen in der häuslichen Pflege gelingt.

Inhalte
- Pflege bei gerontopsychiatrischen Erkrankungen: Depression, Angst, Sucht
- Demenz, Validation, Biographie
- Schwierige Situationen bewältigen
- Herausforderndes Verhalten, Deeskalation …

Zielgruppe	Helfer in der Pflege, Altenpflegehelfer, Schwesternhelferinnen/Pflegediensthelfer, Medizinische Fachangestellte (max. 16 TN)
Termin	September/Oktober 2017 3x2 Seminareinheiten à 6 Stunden jeweils 09:00 - 14:15 Uhr
Gebühr	280 €

Auftanken - mit Achtsamkeit zu mehr Gelassenheit
Ein Seminar für Frauen

Hektik und Komplexität bestimmen mehr und mehr unseren Alltag. Die Fähigkeit innezuhalten, sich wahrzunehmen und selbst zu entscheiden sind aber die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Achtsamer sein, besonders bei Belastungen, wer möchte das nicht?

Dieser Workshop gibt Ihnen das richtige Handwerkszeug mit auf den Weg, Mut zur Muße zu erlangen und dem Alltag gelassener zu begegnen.

Inhalte

- Grundlagen der Achtsamkeit
- Innehalten, Entspannen, Auftanken
- Imaginations- und Meditationsübungen
- Förderliche Denkweisen und Einstellungen
- Hilfe zur Zufriedenheit mit sich selbst

Zielgruppe	Interessierte Frauen (max. 14 TN)
Referentin	Petra Gosch, Dipl. Pädagogin, Praxis für Systemische Beratung
Termin	07.03.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Den Rücken stärken
Präventive Rückenschule

Der Rücken muss täglich Höchstleistungen erbringen und ist in vielen beruflichen Bereichen einseitigen Beanspruchungen ausgesetzt. Diese Veranstaltung orientiert sich an den spezifischen Bewegungsabläufen am Arbeitsplatz. Sie vermittelt Möglichkeiten, Ihren Arbeitsalltag rückengerechter zu gestalten.

Erlernen Sie, wie Sie durch veränderte Körperhaltung Belastungen minimieren und so die Wirbelsäule wirksam entlasten können.

Inhalte
- Die Wirbelsäule als Dreh- und Angelpunkt des Körpers
- Krankheitsbilder
- Alltagstaugliche Haltungs- und Bewegungsschulung
- Rückenschonende Arbeitsweise
- Lockerungs- und Kräftigungsübungen
- Verhaltenstraining speziell für Arbeitssituationen

Zielgruppe	Interessierte aus dem Gesundheitswesen (max. 18 TN)
Referent	Stefan Balzar, Physiotherapeut, Rückenschullehrer, Dorntherapeut, Osteopath
Termin	28.03.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Ent-Spannung
Präventiv und gezielt die eigene Gesundheit stärken

Kennen Sie das auch? Stetig wachsende Anforderungen und immer neue Herausforderungen bei der täglichen Arbeit? Fühlen Sie sich verspannt und ausgepowert? Lernen Sie die individuellen Reaktionen Ihres Körpers genauer wahrzunehmen und ihnen auf besondere Weise zu antworten: Durch das Auffinden und die Stimulation von Reflexzonen. Spannungen werden gelöst und abgebaut sowie Wege zur Prävention aufgezeigt.

Inhalte
- Was sind Reflexzonen?
- Möglichkeiten, Reflexzonen zu stimulieren:
  - Fuß: diesen sehr sensiblen Bereich behandeln
  - Rücken: Spannungen mit z.B. Breuß-Massage ins Gleichgewicht bringen
  - Ohr: die schnellste Ganzkörpermassage, besonders für Kopf und Rücken
  - Hand: die sonst nur arbeitenden Hände behandeln

Bitte ziehen Sie bequeme Kleidung an und bringen Sie eine Decke, ein kleines Kissen und zwei Handtücher mit.

Zielgruppe	Interessierte (max. 12 TN)
Referentin	Elisabeth Klingenhoff, Heilpraktikerin
Termin	03.05.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Aromapflege Basisseminar

Ätherische Öle in der Pflege regen das Immunsystem an und können den Gesundungsprozess fördern. Sie werden seit vielen Jahren erfolgreich als starke Helfer in der Pflege eingesetzt. Die Anwendung erfolgt über die Nase oder über die Haut als Einreibung, Massage, Waschung oder Auflage/Wickel.

Patienten, Bewohner und Pflegepersonal können die Kombination aus Duft und Berührung als wahre Bereicherung erleben. Natürlich kann man die ätherischen Öle auch für sich und die ganze Familie nutzen.

Inhalte

- Geschichte der ätherischen Öle
- Herstellung, Qualität und Zusammensetzung
- Einteilung der Öle in Kopf-, Herz und Basisnoten
- Mischen und Dosieren
- Anwendungsbereiche ätherischer Öle
- Richtiger Umgang mit den wichtigsten ätherischen Ölen
- Gletscherschock-Massage
- Dokumentation

Zielgruppe	Pflegende aller stationären und ambulanten Bereiche, Interessierte (max. 12 TN)
Referenten	Olga Cristiniuc, Krankenschwester und Aromaexpertin Birte Kästel, Krankenschwester und Aromaexpertin
Termin	04.05.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Brandschutz für die Seele
Die Widerstandskraft stärken

Das Thema „Innere Widerstandskraft“ (Resilienz) wird im beruflichen Kontext zunehmend wichtiger. Das Interesse daran hängt auch mit dem Anstieg psychosozialer Erkrankungen im Gesundheitswesen zusammen.

Das Seminar soll Anstöße geben, die eigenen Quellen der Widerstandkräfte zu erkennen und Herausforderungen bewusst zu begegnen. Macht Sie das neugierig?
Entdecken Sie die in Ihnen schlummernden Potentiale!

Inhalte
- Resilienz - Widerstandskräfte in uns
- 7 Säulen und Schlüssel der Resilienz
- 10 Schritte zur persönlichen Resilienzförderung
- Schwächen aufspüren und Stärken neu entwickeln

Methoden
Inputreferate, Gruppenarbeit, Selbsterfahrungsübungen, Fallbeispiele

Zielgruppe	Beschäftigte im Gesundheitswesen (max. 16 TN)
Referent	Christian Precht, Dipl. Berufspädagoge, Mediator, syst. Strukturaufsteller und Berater, Bremen
Termin	04.07.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	130 €

„Einfach kein Stress“
Der Umgang mit Stress im Alltag

Im Alltag können Situationen entstehen, in denen man sich den steigenden Erwartungen einfach nicht mehr gewachsen fühlt. Dann bietet sich selten die passende Gelegenheit, diesen Turbulenzen zu entrinnen.

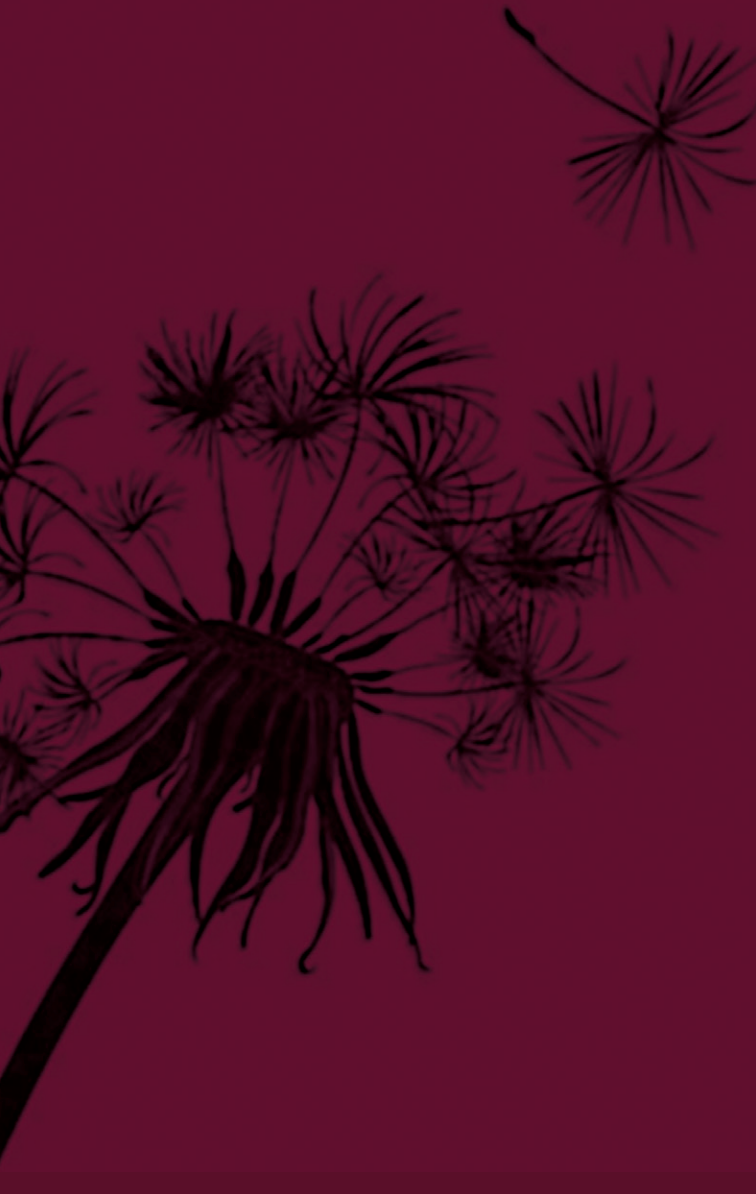
Lernen Sie, einfach mal abzuschalten und durch spezielle Strategien im Umgang mit Stress Ihre positive Selbstbeeinflussung zu erhöhen.
Die bekanntesten Stressbewältigungs- und Entspannungsmethoden werden Ihnen vorgestellt und praktisch eingeübt.

Im Zentrum stehen ebenfalls die Stärkung von Achtsamkeit und das Erkennen von Ressourcen, die Ihnen Möglichkeiten eröffnen, Stresssituationen souverän zu bewältigen.

Legen Sie Ihre persönlichen Ziele fest und profitieren Sie vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Inhalte
- Stressauslöser erkennen und reagieren können
- Stresstheorien
- Stresssituationen verhindern und entschärfen
- Techniken der Autosuggestion
- Stimmungsbeeinflussung durch „Mentales Training“
- Einführung in Entspannungstechniken
- Kurzentspannungsmethoden im Überblick
- Die Kunst der Langsamkeit und ihre Wirkung auf das Wohlbefinden

Zielgruppe	Interessierte (max. 15 TN)
Referentin	Gitta Prümm, BDVT geprüfte Kommunikationstrainerin und Beraterin, zertifizierte Stressbewältigungstrainerin
Termin	11.09.2017 14:30 - 17:00 Uhr und 12.09.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	130 €



Fit für Führung

Mit Humor und kühlem Kopf durch den Führungsdschungel

Die kleinen und großen Krisen des Alltags humorvoll meistern

Bei aller Ernsthaftigkeit und Ansprüchen den Spaß an der Arbeit behalten, mit guter Laune den Tag beginnen, MitarbeiterInnen „anstecken“, aktuellen Anforderungen des Tagesgeschäfts kraftvoll und entschieden begegnen und am Ende des Tages zufrieden Bilanz ziehen…

…das wird der rote Faden des Seminars sein.

Natürlich geschieht die Arbeit wieder anhand praktischer Beispiele!

Inhalte

- Die Kunst des Umdeutens
- Ihre Art von „Höchstform“ herausfinden
- Gesunder Umgang mit der hohen Anforderung
- Grenzen setzen
- Mit Krisen „Tango-tanzen“
- u.a.m.

Zielgruppe	Führungskräfte aus allen Bereichen (max. 16 TN)
Referent	Heiko Schulzki, Dipl. Psychologe, Geesthacht
Termin	17.05.2017 09:00 - 16:30 Uhr
Gebühr	150 €

Fit für Führung

„Gespräche führen …“
Kompass durch den Kommunikationsdschungel

Gute, erfolgreiche Mitarbeiterführung ist im Wesentlichen abhängig von der Gesprächsführungskompetenz der Führungskraft. Je nach Ziel des Gespräches und der jeweiligen Situation sind hier sehr verschiedene Techniken und Methoden gefragt: Führungskräfte sollen z.B. Kritik üben, Konflikte moderieren, Feedback geben, Ziele vereinbaren, Anweisungen formulieren, Anerkennung ausdrücken, argumentieren u.v.m.

Inhalte

- Welche Kompetenzen brauche ich als Führungskraft, um Gespräche erfolgreich zu führen?
- Wann wende ich welche Gesprächstechnik sinnvoll an? Z.B.:
  - Aktiv zuhören
  - Fragetechniken
  - Einwandbehandlung
  - Stellung beziehen
  - Ich-Botschaften
  - Kritik formulieren
  - Moderationstechniken
  - Zielformulierungen
  - Konfliktklärung
  - u.a.m.

Die Inhalte werden theoretisch vermittelt und anhand praktischer Beispiele aus dem Führungsalltag der Teilnehmenden praktisch geübt.

Zielgruppe	Führungskräfte aus allen Bereichen (max. 16 TN)
Referent	Heiko Schulzki, Dipl. Psychologe, Geesthacht
Termin	29.11.2017 09:00 - 16:30 Uhr
Gebühr	150 €

„Vom Kollegen zum Vorgesetzten“
Ein Workshop zur Gestaltung des internen Rollenwechsels

Der Schritt vom Teammitglied zur Führungskraft steht für einen besonderen Rollenwechsel: Eine neue Rolle, dementsprechend neue Erwartungen und viele Fragen sind zu bewältigen. Welches ist der richtige Führungsstil? Welches Maß an Nähe und Distanz ist angemessen? Wie gehe ich mit vielen unterschiedlichen Erwartungen um, die an mich heran getragen werden usw.?

Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, ihre neue ‚Sandwich‘-Leitungsrolle in den Blick zu nehmen und ihnen Hilfsmittel zur individuellen Strategieentwicklung vorzustellen, damit der Schritt in die neue Position möglichst gut gelingt!

Inhalte

- Die neue Rolle:
  - Anforderungen und Aufgaben
  - Führungsstile
  - Führungsinstrumente (Gesprächsführung, Feedback, Delegation etc.)

- Der Rollenwechsel
  - Akzeptanz in der Führungsrolle
  - Gestaltungsmöglichkeiten des Rollenwechsels
  - Kommunikationsverhalten
  - Methoden der Selbstreflexion

- Entwicklung des eigenen Führungsstils
  - Persönliches Führungsverhalten
  - Der situationsgerechte Umgang mit Führungsverhaltensweisen

Zielgruppe	Leitungen und stellvertretende Leitungen, Interessierte aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 16 TN)
Referentin	Petra Kallweit, Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin, Kiel
Termin	15.05.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	140 €

Klar und effektiver kommunizieren
Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg

Konflikte bleiben weder im Privatleben noch im Beruf aus. Wenn uns jemand mit Worten angreift, neigen wir dazu, uns zu verteidigen und „zurückzuschlagen". Wortgefechte machen Gesprächspartner zu Gesprächsgegnern. Bei der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg verzichtet man auf Angriffe und konzentriert sich auf die Gefühle und Bedürfnisse, die den oft unbedachten Äußerungen zu Grunde liegen.

Wie kann ich dafür sorgen, dass meine Aussage auch so ankommt, wie sie gemeint ist? Worum geht es mir und meinem Gegenüber und wie finden wir gemeinsame Lösungen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.
An einem eigenen Beispiel aus Ihrer Praxis können Sie Fragen klären und im Rollenspiel alternative Lösungen ausprobieren.

Ziel ist es, konflikthafte Kommunikation zu erkennen, hinderliche Gesprächsmuster aufzulösen und empathisch Beziehungen zu gestalten. Dadurch erleben die Teilnehmer neue Wege einer wertschätzenden Auseinandersetzung, indem sie klar und effektiv kommunizieren.

Inhalte
- Bemerken, ob ich urteile oder wertfrei beobachte
- Gefühle als Signale für Bedürfnisse erkennen
- Stimmig für meine Bedürfnisse sorgen
- Mich so ausdrücken, dass ich verstanden werde
- Verbindungen auf Augenhöhe aufbauen

Zielgruppe	Interessierte (max. 14 TN)
Referent	Axel Luther, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation Luther & Co. Kiel
Termin	31.05.2017 09:00 - 17:00 Uhr
Gebühr	130 €

„Gut aufgestellt - auch in schwierigen Zeiten“

Die stetigen Veränderungen im Gesundheitswesen stellen Mitarbeiter vor sehr große Herausforderungen, die nur unter Bündelung aller Kräfte zu meistern sind. Unzufriedenheit und Unsicherheiten sind häufige Begleiterscheinungen. Gerade in schwierigen, als krisenhaft erlebten Situationen ist es für die Beteiligten wichtig, handlungsfähig zu bleiben. Dazu gehört vor allem, die notwendige Ruhe zu bewahren und anderen gegenüber klar und angemessen zu kommunizieren.

Ziel des Workshops ist es, dass sich die Teilnehmer ihrer eigenen Verantwortung im täglichen Handeln bewusst werden und ihre Potentiale im Umgang mit schwierigen Situationen kennen, um diese möglichst in Handlungsstrategien umzusetzen.

Inhalte

- Reflexion der inneren Einstellung
  - Ängste und Blockaden
  - Motivationszustand
  - Kommunikationsverhalten und die Wirkung auf Andere
  - Das innere Team: Ist- und Soll-Zustand

- Handlungsstrategien
  - Eigene Potentiale
  - Kommunikationsmöglichkeiten
  - Hindernisse
  - Lösungsansätze

Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 16 TN)
Referentin	Petra Kallweit, Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin, Kiel
Termin	07.06.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	140 €

„Humor hilft“

Ein Seminar zur Stärkung für das (Arbeits-)Leben

Lachen ist gut für den Körper, gut für die Seele und gut für das menschliche Miteinander!

Gerade am Arbeitsplatz ist es wichtig, sich den Sinn für Humor zu bewahren oder neu zu entdecken. Manchmal hat sich dieser Sinn unter der Flut von Arbeit, Verantwortung und Hektik nur versteckt und möchte gefunden werden!

Das Seminar ist sehr praxisorientiert; Sie erfahren, wie man humorvoller, kreativer, entspannter und souveräner auf Alltagssituationen reagieren kann. Denn gerade, wenn wir Humor am nötigsten hätten, verlässt er uns am schnellsten - im Stress, wenn wir uns ärgern und uns gedanklich einengen.

Ziel des Seminars ist es, Humor bewusst als wertvolle Ressource für den Alltag zu entwickeln und zu erhalten.

Inhalte

- Positive Psychologie und Glücksforschung
- Humor zur Stärkung von Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Stressbewältigung mit Humor
- Resilienz und Humor
- Lach-Yoga
- Humor- und Schlagfertigkeitstechniken
- Wie kann ich Kreativität und Flexibilität durch Humor fördern?
- Welche Bedeutung haben Glück, Achtsamkeit, Empathie und Wertschätzung für mich und meinen Humor?
- Werden Sie zum Leuchtturm!

Zielgruppe	Interessierte aus allen Bereichen des Gesundheitswesens (max. 25 TN)
Referent	Matthias Prehm, Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Lach-Yoga Leiter, Inhaber der Seminar Agentur HumorPille, Botschafter der Stiftung „Humor Hilft Heilen“ von Dr. Eckart von Hirschhausen
Termin	27.06.2017 09:00 - 16:30 Uhr
Gebühr	111 €

Gesprächsführung in schwierigen Situationen
Fachkompetenz: Kommunikation

Ein wichtiges „Handwerkszeug“ für Beschäftigte im Gesundheitswesen ist die Sprache: Sie kommunizieren täglich mit Patienten, Bewohnern, Angehörigen, Kollegen und Vorgesetzten. Wie erreicht man die Zuwendung zum Gesprächspartner, besonders in schwierigen Gesprächssituationen?
Unter Verwendung von Kommunikationstechniken ist es möglich, Gespräche in einem angenehmen zwischenmenschlichen Klima zu führen.

Inhalte
- Kompetent und erfolgreich kommunizieren
- Konfliktfreie Gesprächsführung
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Flexibel und angemessen auf verschiedene Gesprächssituationen reagieren
- Gesprächstechniken

Zielgruppe	Pflegekräfte und Interessierte (max. 14 TN)
Referentin	Gitta Prümm, BDVT geprüfte Kommunikationstrainerin und Beraterin, zertifizierte Stressbewältigungstrainerin
Termin	29.06.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	130 €

Körpersprache verstehen - Sprachlosigkeit überwinden
Kommunikation ohne Worte -KoW®-Basis-Training

Wie entsteht Kontakt, wenn die Sprache den Zugang nicht mehr ermöglicht? Eingeschränkter Sprachgebrauch, mangelndes Sprachverständnis oder krankheitsbedingt verändertes nonverbales Ausdrucksverhalten sind Quellen von Missverständnissen, die zu Unzufriedenheiten auf beiden Seiten führen.

Im 2-tägigen KoW®-Basis-Training schulen Sie Ihre kommunikative Intuition. Sie lernen, die Körpersprache bewusst wahrzunehmen. Sie erweitern Ihren Handlungsspielraum, indem Sie Ihre nonverbalen Möglichkeiten gezielt und sicher nutzen. Das Wissen um Veränderungen in der Wahrnehmung der zu pflegenden Menschen hilft Ihnen, gewohnte Abläufe zu überdenken. Fallbesprechungen dienen der individuellen Anwendung des Gelernten und eröffnen neue Möglichkeiten der Interaktion. Ziel des Trainings ist, einen für beide Seiten befriedigenden Kontakt aufzubauen und schwierige Situationen zu meistern.

Modul I: Grundlagen des nonverbalen Dialogs
- Verbale Kommunikationsdefizite und deren Auswirkungen
- Dialogisches Prinzip
- Mimikerkennung: Emotionen und Schmerz
- Gestik: Visualisierung von Informationen
- Blickverhalten bei Reaktionseinschränkungen …

Modul II: Patientengerechte und ressourcenorientierte Interaktion
- Berührung zur Kontaktaufnahme: Orte und Qualitäten
- Wahrnehmung: Verarbeitung und Beurteilungsfehler
- Reizverarbeitungsstörungen
- Patientengerechte Gestaltung des akustischen Umfelds
- Fallbesprechung …

Zielgruppe	Pflegende, Therapeuten, Heilerziehungspfleger, Sozialpädagogen und Interessierte (max. 16 TN)
Referentin	Dr. phil. Astrid Steinmetz, Dipl. Musiktherapeutin, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Psychotherapie (HPG)
Termin	18.-19.07.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	280 €

Sterbende und Trauernde begleiten

Der Tod gehört für viele Mitarbeiter des Gesundheitswesens zum Berufsalltag. Dennoch löst er häufig Unsicherheit, Sprachlosigkeit, Ohnmacht und Angst aus.

Im Seminar werden Erfahrungen der Hospizbewegung und der Palliative Care Arbeit vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer Informationen und Anregungen zur Selbstpflege, die zur Sicherheit im Arbeitsfeld beitragen.

Inhalte

- Wie kann Trauer im pflegerischen Alltag angemessen Raum gegeben werden?
- Kenntnisse zum Thema Sterben, Tod und Trauer
- Begleitung von Bewohnern, Patienten und Angehörigen
- Reflexion von Situationen des Alltags
- Begleitung und Spiritualität
- Selbstpflege

Zielgruppe	Pflegende aller stationären und ambulanten Bereiche, Interessierte (max. 16 TN)
Referentin	Hannelore Ingwersen, Referentin und Supervisorin in der Hospizarbeit, Exerzitienbegleiterin
Termin	09.05.2017 09:00 - 16:00 Uhr
Gebühr	90 €

Das Seminar „Pflege von Menschen in der letzten Lebensphase“ im März 2017 ergänzt diese Fortbildung.

DIAKOnische Fortbildung

Die „DIAKOnische Fortbildung“ besteht aus fünf Bausteinen, die sich am Kirchenjahr orientieren. Diese werden zweimal im Jahr (Februar-Juni / September-Januar) angeboten und bauen aufeinander auf. Eine Exkursion in die Lutherstadt Wittenberg ist fakultativ.

Eine Teilnahme an nur einem Baustein ist möglich, da jeder eine Einheit bildet.

Weitere Informationen und Anmeldung im Büro der Oberin, bei Frau Bettina Böttcher, Tel.: 0461-812 2011

Zielgruppe
Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DIAKO, deren Tochtergesellschaften und alle Interessierten.

Leitung
Oberin Sr. Hannelore Balg
Sr. Elke Maria Schmidt-Hanssen

Baustein 1: Jesus Christus als Zentrum des Glaubens
Baustein 2: Die Bibel als Quelle des Glaubens / Menschen als Vorbilder des Glaubens
Baustein 3: Paulus / Martin Luther
Baustein 4: Die Hauptstücke des Glaubens
Baustein 5: Gottesdienst und Kirchenjahr

Einzelheiten sind aus dem ins Intranet der DIAKO eingestellten Flyer zu entnehmen.

Kräfte sammeln und zur Ruhe kommen unsere Gottesdienste und Andachten

Zu allen Gottesdiensten und Andachten in der Kapelle des Malteser St. Franziskus-Hospitals und in der Kirche der DIAKO sind Sie herzlich eingeladen.

Malteser St. Franziskus-Hospital
Katholische Messe: jeden Donnerstag 08:15 Uhr

Evangelischer oder ökumenischer Gottesdienst:
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr

Ev.-Luth. Diakonissenanstalt
An Sonn- und Feiertagen
Abendmahlgottesdienste um 10:00 Uhr

Andachten
Montags, mittwochs, freitags um 09:00 Uhr und
samstags um 18:30 Uhr.

Bibelteilen

Eine wohltuende halbe Stunde! In Ruhe lesen wir einen kurzen biblischen Text, lassen einzelne Worte und Sätze auf uns wirken - beruhigend und anregend zugleich!

Zielgruppe	Alle Mitarbeitenden
Termin	Jeden Freitag 08:30 - 09:00 Uhr
Ort	Kapelle des Malteser St. Franziskus-Hospitals

Ökumenisches Zentrum für Hospizarbeit und Palliativmedizin

Alle Seminare finden im Katharinen Hospiz am Park, Mühlenstraße 1 in Flensburg statt.

Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Es geht um die Vorstellung und Handhabung einer Patientenverfügung, Willenserklärung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.

Referent	Martin Mommsen von Geisau, Seelsorger im Katharinen Hospiz am Park, Ltg. Abt. Seelsorge, soziale Dienste und Psychoonkologie, Vorsitzender des klinischen Ethik Komitees, Malteser St. Franziskus-Hospital
Termin A	07.03.2017 16:00 - 18:00 Uhr
Termin B	10.10.2017 16:00 - 18:00 Uhr
Gebühr	5 € inkl. einer Patientenverfügung

Symptomlinderung in der Finalphase unter pflegerischen Aspekten

Die Themen werden sein: Flüssigkeitszufuhr, Obstipation, Luftnot, Mundpflege

Referentin	Sr. Anke Haß, Palliative Care Fachkraft, Palliativstation, Katharinen Hospiz am Park
Termin A	26.04.2017 15:00 - 18:00 Uhr
Termin B	15.11.2017 15:00 - 18:00 Uhr
Gebühr	30 €/Termin

Vorbereitungskurs für neue ehrenamtliche Mitarbeit

Das Katharinen Hospiz am Park sucht freundliche, zuverlässige, einfühlsame und teamfähige Menschen, die Zeit und Lust haben, lebensverkürzt erkrankte, sterbende und trauernde Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien ambulant im Ehrenamt zu begleiten.
Am 11.03.2017 findet ein Informationstag für den nächsten Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Katharinen Hospiz am Park, Mühlenstr. 1, von 10:00 - 14:00 Uhr statt. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Birgit Rath-Röhlk (Tel.: 0461-5032331) oder Christine Molter (Tel.: 0461-5032364).

Jahresübersicht

Datum	Thema
Januar	
23.01.	Beginn WB Leitung einer Pflegeeinheit
Februar	
02.02.	Beginn Qualifizierung Betreuungskraft Kurs A
27.02.	Pflegegrade 2017
28.02.	Reanimationsmanagement
März	
07.03.	Mit Achtsamkeit zu mehr Gelassenheit
07.03.	Patientenverfügung
11.03.	Informationstag - Katharinen Hospiz am Park
28.03.	Palliative Care Fachtag
28.03.	Den Rücken stärken
29.03.	Pflege von Menschen in der letzten Lebensphase
31.03.	Menschen mit Demenz - Basiskurs
April	
04.04.	Wundexperte Update 2017
05.04.	Beginn Kinaesthetics Grundkurs - Pflege
06.04.	Beginn Ambulante Pflege - Hauswirtschaft
26.04.	Symptomlinderung in der Finalphase
Mai	
	Beginn Lehrgang „Gerontopsychiatrie“
03.05.	Ent-Spannung
04.05.	Aromapflege Basisseminar
09.05.	Sterbende und Trauernde begleiten
15.05.	Vom Kollegen zum Vorgesetzten
17.05.	Fit für Führung - Mit Humor und kühlem Kopf ...
18.05.	Expertenstandard „Ernährungsmanagement“
30.05.	Pflege „intensiver“ Patienten
31.05.	Klar und effektiver kommunizieren
Juni	
	Beginn Ambulante Pflege - Allgemeine Pflege
07.06.	Gut aufgestellt - auch in schwierigen Zeiten
20.06.	Thoraxdrainagen, Stoma, PEG und Fisteln
22.06.	Expertenstandard „Erhaltung der Mobilität“
26.06.	Beginn Schwesternhelferin/Pflegediensthelfer
27.06.	Humor hilft
29.06.	Gesprächsführung in schwierigen Situationen

Jahresübersicht

Juli	
03.07.	Umgang mit Scham und Beschämung
04.07.	Brandschutz für die Seele
18.07.	Beginn KoW® - Kommunikation ohne Worte
20.07.	Wunde kompakt
August	
28.08.	Beginn Basale Stimulation - Basisseminar
31.08.	Beginn Qualifizierung Betreuungskraft Kurs B
September	
	Beginn Ambulante Pflege - Gerontopsychiatrie
11.09.	Beginn „Einfach kein Stress“
12.09.	Beginn Zercur Geriatrie - Basislehrgang
13.09.	Tracheostoma - Trachealkanülen
14.09.	Die Macht der Sinne
18.09.	Expertenstandard „Schmerzmanagement“
26.09.	Proud to be a Nurse!
27.09.	Beginn Kinaesthetics Aufbaukurs - Pflege
Oktober	
	Beginn Fachweiterbildung Intensivpflege
04.10.	Beginn WB Wundexperte ICW Basisseminar
10.10.	Patientenverfügung
26.10.	Wundexperte Update 2017
November	
03.11.	Menschen mit Demenz - Aufbaukurs
13.11.	Beginn WB Palliative Care für Pflegende
15.11.	Symptomlinderung in der Finalphase
20.11.	Beginn WB Praxisanleitung
21.11.	Wundexperte Update 2017
29.11.	Fit für Führung - Gespräche führen ...

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Anmeldung
Die Anmeldung zu einer Veranstaltung des ÖBiZ muss schriftlich, in der Regel vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, erfolgen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind damit verbindlich.

Das ÖBiZ bestätigt den Eingang der Anmeldung; mit der schriftlichen Bestätigung kommt der Vertrag zustande.

Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer die Geschäftsbedingungen des ÖBiZ an. Eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20 € wird mit der Anmeldung fällig; diese wird auf die Seminargebühr angerechnet.

Anmeldemöglichkeiten
- Schriftlich formlos, per Fax oder e-mail
- Anmeldeformular (im Fortbildungsheft)
- Im Internet unter www.oebiz.de

Teilnahmebescheinigung
Nach Abschluss der Veranstaltung erhalten die Teilnehmer eine Bescheinigung.

Zahlungsbedingungen
Die Kursgebühr ist unmittelbar nach Erhalt der Rechnung auf das in der Rechnung genannte Konto ohne Abzug zu zahlen. Bei Weiterbildungen und Lehrgängen ist eine Ratenzahlung nach Absprache möglich.

Datenschutz
Personenbezogene Daten werden in maschinenlesbarer Form im Rahmen des Vertragsverhältnisses im ÖBiZ gespeichert. Eine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nicht.

Rücktritt und Kündigung
Der Rücktritt von einer Veranstaltung muss grundsätzlich schriftlich erfolgen.

Rücktritt bis vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung:
30% der Gebühr

Rücktritt bis zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung:
75% der Gebühr.

Bei fehlender Absage oder Absage bis zu einer Woche vor Seminarbeginn sind die Gebühren in voller Höhe fällig. Selbstverständlich kann bei Verhinderung eine Ersatzperson teilnehmen; das Auswahlrecht steht dem ÖBiZ zu.

Eine Kündigung während eines laufenden Weiterbildungslehrganges ist sechs Wochen zum Ende eines jeden Quartals möglich. Dann sind bis zu diesem Zeitpunkt angefallene Lehrgangskosten, die Kosten für das laufende Quartal sowie 25% der restlichen Lehrgangskosten zu zahlen.

Rücktritts- und Kündigungserklärungen müssen schriftlich erfolgen, wobei das Eingangsdatum der Rücktritts- oder Kündigungserklärung maßgeblich ist.

Änderungsvorbehalt
Das ÖBiZ behält sich einen Wechsel von Referenten vor sowie die Absage von Veranstaltungen, zum Beispiel wegen zu geringer Teilnehmerzahlen oder Erkrankung eines Referenten.

Verbindlich angemeldete Teilnehmer werden unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bereits bezahlte Seminargebühren umgehend erstattet. Weitergehende Ansprüche entstehen nicht.

Bei Veränderungen einer angekündigten Veranstaltung können die gemeldeten Teilnehmer selbstverständlich von der Anmeldung zurücktreten, ohne dass eine Rücktrittsgebühr fällig wird.

Anmeldung und Kopiervorlage

Ökumenisches Bildungszentrum
für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH
Referat für Fort- und Weiterbildung
Norderallee 14, 24939 Flensburg

Tel.: 0461- 318 217-51 Fax: 0461- 318 217-59

Hiermit melde ich mich
verbindlich zu folgender Veranstaltung an:

Titel der Veranstaltung

Veranstaltungstermin Teilnahmegebühr

Name, Vorname

Privatanschrift (Straße, PLZ, Ort)

Telefon dienstlich Telefon privat E-Mail

Rechnung an:

☐ Selbstzahler (privat) ☐ Arbeitgeber

Institution

Abteilung/Kostenstelle

Adresse

Datum, Unterschrift Teilnehmer/in

Datum, Unterschrift Kostenträger

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des ÖBiZ - Referat Fort- und Weiterbildung - (www.oebiz.de).

So erreichen Sie uns

Öffentliche Verkehrsmittel:

Mit der Linie 4 vom ZOB Richtung „Frösleeweg“. Steigen Sie an der Haltestelle „Norderallee“ aus. Sie gehen etwa fünf Minuten von der Haltestelle zum ÖBiZ, das sich am Ende der Norderallee auf der rechten Seite befindet.

PKW:

Sie kommen von der A7, nutzen die Abfahrt Flensburg/Glücksburg und fahren auf die B 200. Nehmen Sie die Abfahrt „Duburg“, dann die nächste Möglichkeit rechts in die Waldstraße und hinter der nächsten Fußgängerampel biegen Sie links in die Norderallee.

Vom Zentrum in Flensburg fahren Sie die Schiffbrücke entlang, die Toosbüystraße hoch, am Burgplatz rechts und gleich wieder links in die Waldstraße. Ca. 200 m hinter der nächsten Kreuzung fahren Sie rechts in die Norderallee.

Das ÖBiZ befindet sich am Ende der Norderallee.
Parkplätze finden Sie direkt vor dem Haus.

ÖBiZ
Ökumenisches Bildungszentrum
für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH
Haupteingang

Das ÖBiZ ist zertifiziert und zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung und erfüllt die Anforderungen des SGB III / der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung - AZAV.

Gesellschafter:

DIAKO

Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg

Malteser

Malteser Norddeutschland gGmbH, Flensburg

MENSCH,
mach was mit Sinn.

Wir brauchen nicht so fortzuleben,
wie wir gestern gelebt haben.
Machen wir uns von dieser
Anschauung los,
und tausend Möglichkeiten laden
uns zu neuem Leben ein.

Christian Morgenstern

www.oebiz.de